

städtische Vertretung schon vor längerer Zeit 200 000 Mark zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm bewilligt. Ueber die Art der Ausführung entspannen sich Schwierigkeiten, und die Frage, ob Kuppelbau mit architektonischem, ob Reiterstandbild mit plastischem Schwerpunkt, wurde mit einer Fülle von Erwägungen, die sich erst minderte, als mehr denn 800 angelegene Einwohner für die Form des Reiterstandbildes in die Schranken traten und eine bezügliche Adresse an den Stadtrath gelangen ließen. Diese Bewegung löste auch noch in der vor einigen Wochen abgehaltenen Bürgerauschussung nach, in welcher man den von einflussreicher Seite herrührenden Kuppelbau-Wünschen einen ehrenvollen Rücksicht zu bereiten suchte. Inzwischen hat auch Großherzog Friedrich die ihm dargebotene Gelegenheit ergriffen, um sich in einem Handschreiben an Bürgermeister Lauter mit Entschiedenheit für ein Reiterstandbild auszusprechen. „Wir kennen Kaiser Wilhelm“, heißt es in dem Schreiben des Großherzogs, „als den schlichten, einfachen Mann, an dem doch jeder Zoll ein König war. Karlsruhe besonders kennt diesen edlen Herrscher aus der Zeit, da er an der Spitze eines Heeres Großherzog Leopold in seine Residenz zurückgeleitet. Wir wissen, daß Kaiser Wilhelm das deutsche Heer geschaffen hat, mit dem das Kaiserreich erkämpft ward. So, wie wir ihn kannten, müssen wir ihn bildlich den kommenden Geschlechtern vererben. Unter Gottes freiem Himmel, zu Pferd, in voller Manneskraft und der ihm eigenen Würde muß Kaiser Wilhelm dargestellt werden. Ein großes Reiterstandbild, getragen von dem Volk in Waffen, von den Heldenführern, den Denkern und den Staatsmännern — das großartige und erfolgreiche Zusammenwirken Aller darstellend. Solche Aufgabe muß deutsche Kunst zu lösen wissen! Das Denkmal muß durch den inneren Reiz geistigen Gehalts wirken, nicht durch den äußeren Aufbau umgebender Zuthat. Möchte es Ihnen gelingen, der Stadt diesen Vorzug zu gewähren.“

Worms, 1. Juli. [Eisenbahnunfall.] Gestern Nachmittag löste sich bei dem Courierzuge von Mainz nach Mannheim bei Lampertsheim der letzte Wagen los und schlug um. Drei in dem Wagen befindliche amerikanische Damen mit 4 Kindern wurden gegen die Decke des Coupés geschleudert und durch die Zertrümmerung der Glasscheiben verletzt. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle; die Verletzten konnten am Abend schon ihre Reise nach Baden-Baden fortsetzen. Zwei Wagen sind beschädigt worden.

Österreich-Ungarn.

[Der Fürstbischof von Lavant, Stejnschnegg,] ist am 28. Juni gestorben. Fürstbischof Stejnschnegg gehörte der gemäßigten Richtung an. Als er am 2. Februar 1863 in sein Amt eingeführt wurde, hielt er in seiner zum Theil slovenischen Diözese seine Festpredigt in deutscher Sprache und wandte in dieser Predigt sich offen gegen die slovenische Agitation. Bei dem Banfeste, das der kirchlichen Feier folgte, brachte der neue Bischof ein Hoch auf den Kaiser aus, als „den Begründer und Beschützer der kirchlichen und bürgerlichen Freiheit“. Seit dieser Zeit hatte es der Fürstbischof mit der slovenischen Agitation in Südböhmen verstanden. Seine Gelehrsamkeit, seine strenge kirchliche Haltung vermochten nicht, den Stolz der nationalen Fanatiker, welche befanntlich gerade im slovenischen Clerus am dichtesten gesät sind, ganz zurückzudrängen. Als in der Aera der Versöhnung die slovenische Agitation fühner denn je ihr Haupt erhob, da zog sich der Bischof ruhig auf sein kirchliches Gebiet zurück, er vermochte die steigende slavische Fluth in seiner Diözese nicht zu hemmen, er stand ihr nur ablehnend gegenüber.

Schweiz.

[Das Gesetz über die Bundesanwaltschaft] lautet:
Art. 1. Das Amt des ständigen eidgenössischen Generalanwalts wird wieder hergestellt. Art. 2. Der Generalanwalt wird vom Bundesrathe gewählt und steht unter dessen Aufsicht. Art. 3. Der Generalanwalt übt diejenigen Functionen aus, welche ihm durch die Bundesgesetzgebung, insbesondere durch das Gesetz über die Bundesstrafrechtspflege, übertragen sind. Er überwacht die Fremdenpolizei in Beziehung auf Handlungen, welche die innere oder äußere Sicherheit der Schweiz gefährden, sowie die bezüglichen Untersuchungen, und unterbreitet dem Bundesrathe auf Anwendung des Art. 70 der Bundesverfassung gehende Anträge. Dem Generalanwalt kann im Weiteren die Beforgung von Arbeiten auf dem Gebiete des Strafrechts übertragen werden, welche in den Geschäftskreis des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements fallen. Auf besondere Weisung hin vertritt derselbe die Eidgenossenschaft vor Gericht. Art. 4. Die Bezahlung des Generalanwalts beträgt jährlich 8000 bis 10 000 Fr. Die Reise-Entschädigungen werden demselben nach den für die Bundesbeamten bestehenden Vorschriften ausgerechnet. Art. 5. Der Bundesrat kann für Fälle besonderen Bedürfnisses weitere Vertreter der Bundesanwaltschaft bestellen und wird deren Entschädigung bestimmen. Art. 6. Der Artikel 37 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 27. Juni 1874 ist aufgehoben.

kommen; nie habe man ihr viel zu sagen, sie errathe Alles) — ebenso gewiß aber auch nichts verlieren. —

Im Theater an der Wien hat die Wandertuppe des Münchener Gärtnertheaters trotz der Bruthize einen außerordentlichen Kassenerfolg davongetragen. Ihre künstlerischen Leistungen, zumal die der bairischen Hainzer, Fr. Schöndchen, haben auch das volle Lob unseres Augengruber gefunden. Ein Anzeichen mehr dafür, daß der Geschmacks unserer Publikum dem Singpiel sich entfremdet und selbst mit würdigeren Volksstücken verliert, wenn sie, wie „Der Herrgottschneider“, „Der Probenbauer“, „Im Ausstragsläderl“ fernest Bauerleben in sorgfamer Bühnendarstellung vorführen. Warum die Leute vom Gärtnertheater aber auf Reisen nicht, wie in München selbst, mitunter auch ältere Werke von Raimund und die besten Sachen von Augengruber bringen, versteh' ich nicht. Als Student in München hab' ich mit Entzücken den alten, seither leider verewigten Ferdinand Lang als Harfenist Nachtigall in Raimund's „gefeselter Phantasie“ bewundert, ein Stück, das ich sonst nirgendwo in Deutschland und Oesterreich dargestellt sah. G. Hart.

Die Krönung des spanischen Dichters Zorilla.

Zu Ehren des spanischen Dichters Zorilla fand kürzlich in Granada eine Reihe glänzender Festlichkeiten statt. Zorilla, der jetzt als zwei- und siebenzigjähriger Greis in stiller Zurückgezogenheit lebt, gilt heute als der gefeierteste Dichter Spaniens; die ihm zu Ehren veranstalteten Festlichkeiten verließen unter einem beispiellosen Enthusiasmus.

Am 14. Juni begann, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, die Reihe der Ehrentage Zorilla's; ein reichgeschmückter Zug führte ihn von Madrid nach Granada; alle Stationen hatten ein Festkleid angezogen und Abordnungen waren erschienen zu seiner Begrüßung und Bewirtung. Eine dichtgedrängte Menge erwartete ihn am Bahnhofe Granadas, auf dem sich die Spitzen der Behörden, die Vertreter vieler Städte, Vereine und der Presse versammelt hatten. Der Einzige des greisen Dichters gestaltete sich schon zu einer großartigen Kundgebung. Der weite Weg von der Station bis zur Alhambra stammte in bengalischem Lichte, die Straßen waren prachtvoll erleuchtet und Feuerarbeiten von Raketen schossen zum schwarzblauen Nachthimmel empor. Mehr als 200 Wagen begleiteten die Prachtzüge des Dichters; eine ungezählte Menge bildete Spalier. In der schönen Villa Calderon am Sidabhang der Alhambrahügel nahm Zorilla seinen Aufenthalt und empfing schon sofort nach seiner Ankunft alle in Granada gegenwärtigen Vertreter des Staates und der Nation.

Leider störten unerwartete Einflüsse den planmäßigen Gang der Festlichkeiten. Zunächst bewirkten die politischen Umstände, die ja in Spanien eine außerordentliche Rolle spielen, daß alle Anhänger Sagasta bei der Kammer-Eröffnung in Madrid erscheinen mußten, unter ihnen der Conde de las Infantas, Vorsitzender des Liceo de Granada und als solcher Leiter des Festes. Sodann hatte man im Liceo die Unvorsichtigkeit begangen, nicht noch ein weiteres Hoch von Vorsitzenden zu ernennen, wodurch eine Anzahl einflussreicher

Belgien.

a. Brüssel, 30. Juni. [Neue Enthüllungen.] Es hat nachgerade den Anschein, als ob Belgien der Welt ein abschreckendes Beispiel dafür liefern soll, wohin die Spitzelwirtschaft führt. Tag für Tag erfolgen neue Enthüllungen widerlicher Art! Die öffentlichen Blätter werden nicht müde, die Berichte, Briefe und spaltenlange Erklärungen dieser Biedermänner zu veröffentlichen. Man ersieht aus ihnen, daß die ganze Bande, welche in Hezereien, Spionieren und Erfinden das Denkbarste leistete, sich gegenseitig beschwindelte, und die Behörden, welche sie bezahlte, belog. Und nun gar die erbaulichen behördlichen Enthüllungen der letzten Tage! So erfährt man durch den Administrator der öffentlichen Sicherheit selbst vor dem Gerichtshofe, daß der Lockspiegel Pourbaix sich bei ihm als „clercalier, dem jetzigen Ministerium treu ergebener Wahlagent“ eingeführt hat. Obwohl man schon seit 1887 überzeugt war, daß er selbst alle Dynamitanschläge anstiftete, blieb er nicht nur in Dienste der Behörden, sondern wurde sogar als „Specialist“ besoldet. Der Spizel Conaert, welcher zum Mitgliede des Generalraths der socialistisch-republikanischen Arbeiterpartei gewählt worden war, erhielt die schriftliche Aufforderung der obersten Sicherheitsbehörde, das Amt anzunehmen, wie denn ein anderer Spizel, Namens Laloi, unter behördlicher Zustimmung nicht nur den Vorsitz des republikanisch-socialistischen Congresses führte, sondern auch die Republik hochleben ließ. Um nun dem Ganzen die Krone aufzusetzen, ist sogar festgestellt, daß dieselben Spizel, die heute eine Rolle spielen, schon 1886 bei den Arbeiterunruhen, welche ganz Europa in Aufregung versetzten, die Hauptmacher waren. Eine in Mons stattgegebene Confrontation eines Gemeinderathes mit dem Spizel Pourbaix führte zu dem überraschenden Ergebnisse, daß der Letztere als ein Bandenführer von 1886, welcher die Befehle bei der Anzündung der Dandour'schen Glaswerke erhielt, sich entpuppte. Man kann es daher den belgischen Gerichtshöfen nicht verdenken, wenn sie die verführten Arbeiter freisprechen, dagegen die Anstifter verurtheilen. So hat gestern das Hennegau'sche Schwurgericht den Abenteuerer Rouhette, der die Arbeiter zu Verbrechen und Vergehungen aufgehetzt hat, ja nicht einmal vor Mordanschlägen zurückgewichen ist, zu 5 Jahren Einschließung verurtheilt.

Provinzial-Beitrag.

Breslau, 2. Juli.

Bekanntlich werden in Breslau allen Parteien ohne jedes Bedenken Abschriften der Wählerlisten ausgestellt; an andern Orten hat man solche Abschriften unstatthaft gefunden: Bei den letzten Reichstagswahlen, so wird der „Königsb. Hart. Ztg.“ aus Gumbinnen geschrieben, waren Abschriften von Wählerlisten trotz eines Verbotes des Regierungspräsidenten an die verschiedenen Parteien gelangt. Daraufhin ertheilte der Regierungspräsident dem Bürgermeister M. einen Verweis, weil er seine Amtspflicht verlegt habe. Die dagegen beim Oberpräsidenten erhobene Beschwerde wurde als unbegründet zurückgewiesen. Nunmehr hat das Obergericht die Beschwerde als begründet anerkannt und verfügt, daß der angefochtene Verweis des Oberpräsidenten, sowie die Strafverfügung des Regierungspräsidenten aufzuheben sei.

— Bezüglich der Benutzung des Telephons brachten kürzlich Berliner Zeitungen die Mittheilung, die Oberpostdirection habe die Benutzung des Telephons durch andere Personen als die Theilnehmer untersagt und die Beamten angewiesen, auf die Erfüllung dieser Vorschrift zu achten. Einzelne Zeitungen knüpften daran die Bemerkung, daß den Telephonbeamten hierdurch anbefohlen sei, bei den Gesprächen zuzuhören, und daß zu fürchten sei, es werden sich Manche hierdurch von der Benutzung des Telephons abschrecken lassen. Nun veröffentlicht aber die Oberpostdirection folgende Erklärung: „Die Bedingungen für die Theilnehmung an den Stadtfernspizel-einrichtungen hinsichtlich der Vorschriften darüber, in wie weit eine

Benutzung der Spizelstellen durch andere Personen als die Theilnehmer selbst gestattet ist, haben in neuerer Zeit keinerlei Aenderung erfahren. Nach Maßgabe der bezeichneten Bedingungen ist lediglich die Vermietung der Fernspizelstellen oder eine Benutzung in nicht eigenen Angelegenheiten gegen Entgelt verboten. Was die Fernspizel-Verbindungs-Leitungen für den Vor- und Nachbarortverkehr betrifft, so ist die Benutzung dieser Anlagen — insoweit dieselbe gegen Entrichtung der festgesetzten Zahrgelbgebühr erfolgt — nur in eigenen Angelegenheiten der Betheiligten zulässig; fremden Personen ist der Gebrauch auch unentgeltlich nicht gestattet.“

— Eine auffallende und stetige Abnahme der Schwindsuchtsterblichkeit zeigt sich, wie man der „T. R.“ mittheilt, in den letzten 50 Jahren in England und Wales. Es starben 1851—60 auf eine Million Einwohner im Alter von 15—45 Jahren 3943, 1861—70 3711, 1871—80 3194 und 1881—87 2666. Die Abnahme betrug also in den drei aufeinanderfolgenden Jahrzehnten 6,9, 13,9 und 16,5 pCt. Diese Abnahme der Sterblichkeit ist dem weiblichen Geschlecht in höherem Maße zu Gute gekommen, als dem männlichen. Das Verhältniß der Todesfälle zwischen Männern und Weibern war nämlich folgendes: 1851—60 je 100 Männer auf 114 Weiber, 1861—70 100 zu 101, 1871—80 100 zu 90 und 1881 bis 87 100 zu 89. Die Schwindsuchtsterblichkeit hat also in dem Zeitraum von 1881—87 gegenüber demjenigen von 1851—60 um 24 pCt. bei den Männern und um 40 pCt. bei den Weibern abgenommen. Die Ursache dieser Besserung der Gesundheitsverhältnisse in England liegt auf der Hand; es ist allgemein bekannt, daß England in der praktischen Hygiene allen anderen Culturländern Europas weit voraus ist; diese Abnahme der Schwindsuchtsterblichkeit insbesondere ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf die Einrichtung besonderer Krankenhäuser für (namentlich unbemittelte) Lungentranke außerhalb der großen Städte zurückzuführen. Was die Engländer in dieser Beziehung seit Jahren praktisch durchgeführt haben, hat sich erst neuerdings durch die Untersuchungen von Dr. Cornet-Berlin auch vom theoretischen Standpunkte aus als berechtigt erwiesen. Für die Kranken ist die Entferrnung aus der verpesteten Luft dichtbewohnter Plätze jedenfalls das beste Heilmittel.

• **Von der Universität.** Zur Erlangung der philosophischen Doctorwürde wird Sonnabend, 6. Juli, Vormittags 11 Uhr, Herr Heinrich Wendt aus Philadelphia (Nordamerika) seine Inauguraldissertation „Der deutsche Reichstag unter König Sigmund bis zum Ende der Reichsriege gegen die Hussiten, 1410—1431 (Cap. I. Berufung, Ort, Zeit)“ nebst Defens in der Aula Leopoldina öffentlich verteidigen. Als Opponenten werden fungiren die Herren cand. phil. Theodor Dmorzynski, cand. prob. Dr. Ernst Mätzke und cand. phil. Georg Zimmer.

• **Testaments-Commission des kgl. Amts-Gerichts Breslau.** Zu Commissarien für Aufnahme und für Annahme von Testamenten und sonstigen lechtwilligen Verordnungen im Geschäftsbereich des hiesigen Amtsgerichts hieselfest sind für die Zeit vom 1. bis incl. 14. dieses Monats ernannt: A. Außerhalb der Gerichtsstelle: Amtsgerichts-Rath Grütner, Palmstraße 23, event. Amtsrichter Dr. Freund, Freiburgerstraße 27, 2. Et. B. In der Gerichtsstelle: Amtsgerichts-Rath Zimmer, event. Amtsgerichts-Rath Kuchendorf; als Protokollführer fungiren die Actuare Barts, Gräbischenerstraße 87, Hiersemann, Sonnenstr. 19, I, und Wegner, Schillerstr. 8.

• **Oberlandesgerichtspräsident von Kunowski** begiebt sich heute zu einer Schöffengerichtssitzung nach Niederwiesenthorf.

— **Ernennung.** Dem königlichen Polizeisecretär Blottner wurde bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Titel eines Kanzleirathes verliehen.

— **Deutsche Lutherfestung.** In der Provinz Schlesien hat die deutsche Lutherfestung bereits eine recht thatkräftige Unterstützung gefunden, so daß es möglich geworden, in der letzten Vorstandssitzung am 14. Juni c. wiederum wirksame Unterstützungen zu bewilligen. Zum Besten der Lutherfestung sollen nun zunächst in Breslau und, falls die Einrichtung sich hier bewährt, auch in anderen Städten der Provinz, wo Zweigvereine bestehen, Vorträge gehalten werden, um immer weitere Kreise innerhalb der evangelischen Kirche Schlesiens für die Sache zu interessieren. Diese Vorträge sollen in Breslau im Monat November und zwar im Musiksaale der kgl. Universität stattfinden. Vom Vorstande wird hierbei auf die auch bereits in Aussicht gestellte Mitwirkung der evange-

Persönlichkeiten in ihren vermeintlichen Rechten gekränkt war. Ungünstige Berichte sollen nach Madrid gelangt sein, so daß die Regierung zu letzter Stunde schwankte, das Ansehen der Krone bei einem Mißerfolg in Frage zu stellen. Nachdem aber diese Schwierigkeiten beseitigt waren, und der bestellte Vertreter der Königin, Duque de Rivas, Grande von Spanien, hier anlangte, spielte der Himmel einen gänzlich unvorhergesehenen Streich, indem er eine mehrlägige Regenzeit beschloß, wie sie nur im Februar oder März in Andalusien berechtigt ist.

Nachdem nun unter mannigfachen kleinern Auszeichnungen Zorilla eine volle Woche verfloßen war, fand am 21. Juni die öffentliche Huldigung statt. Die herrlichen Spaziergänge des Salon von Granada waren außerordentlich geschmackvoll zu diesem Feste geschmückt. Unter einem Thronhimmel von braunrothem Sammet, mit Gold bordirt, geschmückt mit Palmwedeln und Allegorien, nahm der Dichter Aufstellung und erwartete daselbst die Ankunft des Festzuges. Mehr als drei Stunden lang zogen die Vertreter der Nation vorüber; in etwa 50 Abtheilungen gegliedert, von Musikbänden unterbrochen, nahen die Behörden, die Schulen, die Gewerkschaften, die Vereine, das consularische Corps, die Vertreter zahlreicher Städte, und alle legten je nach Stand, Bildung und Reichthum mehr oder minder werthvolle Kränze und Kunstwerke zu des Dichters Füßen, begleitet von den einfachsten Worten der Liebe bis zu den überreichen Phrasen einer überquellenden Phantasie. Tiefbewegt und thränenden Auges empfing Zorilla alle diese werthvollen und künstlerischen Zeichen der Hochachtung, womit die Nation ihren äußern Zoll der Verehrung darbrachte. Die Fülle der Kränze von frischen Blumen ist verweilt, der prunkvolle Huldigungszug gehört bereits der Erinnerung an, der gewaltige Beifallssturm einer vieltausendköpfigen Menge ist verpufft; aber dem Dichter verbleiben zum dauernden Gedächtniß an diese Stunde wundervolle Gaben aus Stein, Holz, Silber, Eisen und Bronze, welche für den guten Geschmack der spanischen Künstlerkunst Zeugniß ablegen.

Der eigentliche Krönungsact am 22. Juni war kein öffentlicher, indem der Eintritt in den Patio des Palastes Karls V. nur gegen Einladungskarte möglich war. Der ursprüngliche Plan, den Dichter in der Alhambra selbst, etwa im Gefandtschaftssaale oder im Löwenhofe, zu krönen, mußte wegen der unzureichenden Größe derselben aufgegeben werden. Dagegen besitzt Granada in dem inneren Hofe des Palastes Karls V. einen Festraum, wie er schöner kaum gedacht werden kann. Die unüberdachte kreisrunde Fläche mag 30 m im Durchmesser enthalten; ringum aber führt ein Säulengang von 4—5 m Breite, ein ebensolcher in dem Stocke darüber. An der Westseite war der Thronhimmel aufgeschlagen für den Vertreter der Königin, zu beiden Seiten eine Estrade für die amtlichen Personen; gegenüber hatte man das Podium für die Musik errichtet. Unter dem Säulengang waren die Wappen Spaniens und seiner Städte, aus trocknen Blumen zusammengestellt, besetzt; reiche und mit Sinnbildern geschmückte Teppiche von Sammt in allen Farben bedeckten die Wand des inneren Palastes, indem jeder derselben den Raum zwischen zwei Säulen einnahm. Gegen 5 Uhr Nachmittags war

der weite Raum bis zum letzten Winkel gefüllt, durchgehend mit den Angehörigen der besten Gesellschaftsklassen; namentlich das schöne Geschlecht verlieh ihm gegenüber der ersten und schwerfälligen Architektur ein heiteres Gepräge. Unter den Klängen der Musik betrat der Krönungszug von der Alhambraseite aus den Festraum, der Stellvertreter der Königin nahm seinen Sitz unter dem Thronhimmel; unmittelbar zu seiner Rechten saß Zorilla; das zahlreiche Gefolge, worunter viele uniformirte und reichbestreute Herren vom Hofe, vertheilte sich auf der Estrade zu beiden Seiten. Nun näherten sich zwei Pagen, welche aus reichem Riffen den goldenen Lorbeerkranz trugen, den das Liceo de Granada für den Dichter bestimmt hatte. Unter einer Ansprache überreichte der Präsident Conde de las Infantas den Kranz an den Duque de Rivas, welcher darauf etwa folgende Worte an die Versammlung richtete: „Ihre Majestät die Königin, welche von hohen Pflichten zurückgehalten, ihren sehnlichsten Wunsch nicht ausführen konnte, selbst nach dem herrlichen Granada zu kommen, um bei ihrer hohen Gegenwart diese feierlichen Handlungen auszuführen, hat die Gnade gehabt, mich zu ihrem Stellvertreter zu ernennen. Sehen Sie aber in meiner geringen Person, welche unter der Majestät eines Thrones und unter dem Glanze des Dichterruhmes verschwindet, nicht mehr als den treuen Diener unserer geliebten Königin und gleichzeitig den liebevollen Freund des Sängers unserer Größe. Erhabener Dichter, nähere Dich und empfang den verdienten Schmuck, welche diese edle Stadt Deinem Genie spendet. Im Namen Ihrer Majestät, welche die höchste Vertreterin unserer Nation ist, habe ich die Ehre, diesen Kranz auf das Haupt des Sängers von Granada zu legen.“ Ein Orkan des Beifalls begleitete den Act der Krönung; ein womöglich noch stärkerer Jubel empfing den zitternden Greis, als er seinen Dank in der klangerreichen Sprache der Nation darbrachte. Die nun folgende Festrede konnte trotz des überreich gestreuten Beifalles die Wirkung nicht erhöhen, vielmehr wurde das Pulver für die spanische Wissenschaft, Litteratur, Poesie, Kunst, für die Helden des Krieges und des Friedens, für die Herrlichkeit der Nation und ihres Landes allzu früh verschossen, so daß der Schluss kaum noch einen nennenswerthen Beifall erzielte. Zum Schluss verlas einer der Herren des Gefolges aus Madrid ein in wärmsten Worten abgefaßtes Anerkennungsschreiben des Kaisers von Brasilien. Der Abend dieses denkwürdigen Tages wurde durch ein Concert in demselben Raume geschlossen. Für uns Deutsche ist es immer ein doppelter Genuß, wenn man unsere classische Musik im Auslande hört; höchste Anerkennung aber verdient die liebevolle Pflege, deren sich unsere großen Meister in der concertirenden, 80 Mann starken Capelle aus Madrid erfreuen. In andachtsvoller Stille lauschte eine Menge von 4000 Herren den wunderbaren Tongebilden der Pastoral-symphonie. Raum waren die letzten Klänge verhallt, als alle Thürme und Mauern, der ganze Wald um die Alhambra in bengalischem Lichte strahlten, um der zahlreichen Versammlung, worunter eine Fülle berückend schöner Frauengestalten, den Weg in die Stadt hinab zu verschönen. Einbrüche von unvergleichlichem Zauber!

Telegraphischer Specialdienst der Breslauer Zeitung.

Berlin, 2. Juli. In Marinekreisen verlautet, daß der Kaiser vor der englischen Reise nicht nach Berlin zurückkehrt, sondern von den Ostjoten nach Wilhelmshaven und von dort mit der ganzen Flotte nach Gooes geht.

Der Kaiser von Oesterreich wird am 12., vielleicht schon am 11. August in Berlin eintreffen.

Die Beworrenheit und Unbestimmtheit der Grenzen vieler europäischen Ansiedelungen in Afrika hat, wie das „B. L.“ hört, zu Verhandlungen zwischen den interessirten Mächten geführt, um für diese Angelegenheit eine afrikanische Conferenz einzuberufen.

In Betreff des Conflictes zwischen England und Portugal bestätigt eine Lissaboner Timesmeldung, daß die portugiesische Regierung dem Verlangen Englands, die strittige Delagoafrage einer schiedsgerichtlichen Entscheidung zu überlassen, beigestimmt hat.

Ueber die Vorgänge im gestrigen Consistorium zu Rom erhält das „B. L.“ von unterrichteter Seite folgende Information, die es unter Reserve mittheilt: Die plötzliche, ganz unerwartete Berufung des Cardinalcollegiums erklärte sich nicht sowohl durch die Protest-Encyclica gegen die Giordano Bruno-Feier, die seit Wochen bereits gedruckt bereit lag, als vielmehr durch Gründe politischer Natur.

Zur Bischofsfrage in Münster verlautet jetzt, daß die preussische Regierung die Berufung des Generalvicars Wiese zum Capitularvicar genehmigt und als weiteren Beweis des auf ihrer Seite bestehenden Wohlwollens ihm den Eid erlassen hat, obwohl Herr Wiese in der Zeit des Kulturkampfes recht scharf hervorgetreten war.

Die „Frankf. Ztg.“ theilt mit, Oberbürgermeister Miquel werde demnächst auf sechs Wochen nach Berlin gehen.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Durch die Erhebungen wegen der Reform der Landgemeinde-Verhältnisse ist neben den gutachtlichen Berichten der Provinzialbehörden sehr werthvolles, thatsächliches Material beigebracht worden; manche Punkte sind dadurch selbst für die zunächst Beteiligten erst in das richtige Licht gesetzt.

Die „Frankf. Ztg.“ theilt mit, Oberbürgermeister Miquel werde demnächst auf sechs Wochen nach Berlin gehen.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Durch die Erhebungen wegen der Reform der Landgemeinde-Verhältnisse ist neben den gutachtlichen Berichten der Provinzialbehörden sehr werthvolles, thatsächliches Material beigebracht worden; manche Punkte sind dadurch selbst für die zunächst Beteiligten erst in das richtige Licht gesetzt.

Die „Frankf. Ztg.“ theilt mit, Oberbürgermeister Miquel werde demnächst auf sechs Wochen nach Berlin gehen.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Durch die Erhebungen wegen der Reform der Landgemeinde-Verhältnisse ist neben den gutachtlichen Berichten der Provinzialbehörden sehr werthvolles, thatsächliches Material beigebracht worden; manche Punkte sind dadurch selbst für die zunächst Beteiligten erst in das richtige Licht gesetzt.

Die „Frankf. Ztg.“ theilt mit, Oberbürgermeister Miquel werde demnächst auf sechs Wochen nach Berlin gehen.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Durch die Erhebungen wegen der Reform der Landgemeinde-Verhältnisse ist neben den gutachtlichen Berichten der Provinzialbehörden sehr werthvolles, thatsächliches Material beigebracht worden; manche Punkte sind dadurch selbst für die zunächst Beteiligten erst in das richtige Licht gesetzt.

Die „Frankf. Ztg.“ theilt mit, Oberbürgermeister Miquel werde demnächst auf sechs Wochen nach Berlin gehen.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Durch die Erhebungen wegen der Reform der Landgemeinde-Verhältnisse ist neben den gutachtlichen Berichten der Provinzialbehörden sehr werthvolles, thatsächliches Material beigebracht worden; manche Punkte sind dadurch selbst für die zunächst Beteiligten erst in das richtige Licht gesetzt.

Commandantenstraße beschlossen wurden, 45 Pf. gegenüber den geforderten 56 Pf.

Der Fachverein der Tapezierer hat in seiner gestrigen Sitzung sein Programm zur nächsten Lohnbewegung aufgestellt. Nach dem Vorschlage der Werksstättencontrolcommission verlangten die Tapezierer einen 8stündigen Arbeitstag, Beschränkung der Stückerarbeit, mögliche Befreiung der Ueberstunden, Sonntags- und Nachtarbeit, event. für die beiden ersteren einen Zuschlag von 50 Pf., für letztere einen solchen von 100 pCt. über den Stundenlohn von 60 Pf.

!! Wien, 2. Juli. Bei den heutigen Landgemeindevahlen in Böhmen für den Landtag errangen die Jungzeiger einen colossalen Sieg über die Altzeiger. Letztere verloren 21 Mandate, die sie bisher inne hatten und behaupteten nur 12; in 3 Bezirken finden engere Wahlen statt. Rieger wurde mit einer Majorität von nur 9 Stimmen gewählt; sein Schwiegersohn, ebenso Trojan unterlagen gegen unbekannt jungzeigerische Bauern. Zeithammer kommt mit Julius Gregor in die engere Wahl.

e. Newyork, 2. Juli. Vermißt wird Dr. John Mcinerny, ein hervorragender Irish-Amerikaner. Man vermuthet einen politischen Mord wie bei Cronin.

(Aus Wolffs telegraphischen Bureau.) Berlin, 2. Juli. Der „Reichs-Anzeiger“ macht bekannt, daß dem Regierungspräsidenten von Rosen in Arnberg bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst der Charakter als Wirklicher Geheimrath verliehen worden ist.

Dortmund, 2. Juli. In dem zweitägigen Schwurgerichtsproceß gegen die Hauptführer der Bergarbeiter bei dem Krwall auf Zeche Schlegewig wurden heute Bernhard Trautmann zu 11, Pfaff und Schmid zu je 4 1/2, Otto Trautmann und Bowies zu je vier Jahren Zuchthaus, Doringhoff zu drei, Generohy und Schnatmeyer zu je 1 1/2 und Krietenbrint zu 2 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Karlsruhe, 2. Juli. Das Brautpaar und die Eltern der Braut wurden um 11 1/2 Uhr im Salawagen vom Palais des Prinzen Wilhelm nach dem Residenzschloß geleitet, wo Minister Turban die Ziviltrauung vollzog. Daran schloß sich die kirchliche Trauung in der St. Christopherskirche an.

Karlsruhe, 2. Juli. Während der Salatfelde toastete der Großherzog auf die Neuvermählten, indem er an die gemeinsamen Bestrebungen seines Ahnen und des Ahnen des Herzogs von Anhalt betrieß der Einigung Deutschlands in dem Fürstentum vor hundert Jahren anknüpfte und die Zuversicht aussprach, daß endlich die errungene Einigkeit des Reiches eine dauernde sein werde.

Stuttgart, 2. Juli. Der „Reichs-Anzeiger“ theilt in seinem nicht-amtlichen Theil mit: Zur Richtigstellung eines von vielen Blättern gebrachten Artikels über die angebliche Weigerung der Deputation des russischen 9. Dragonerregiments, in das Hoch auf Deutschland einzustimmen, erfahren wir vom Generalcommando, daß die Offiziere dieser Deputation bei allen Regimentern Stuttgarts und bei dem Dragonerregiment in Ludwigsburg sich in der lebenswürdigsten und vornehmsten Weise im Kreise des Offiziercorps bewegten.

Wien, 2. Juli. Ungarische Delegation. Heeresausgleich. Bei der Debatte des Extraordinariums wird festgestellt, daß 1890 sämtliche Repetirgewehre für 13 Armee-corps beschafft sein werden.

Wien, 2. Juli. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Cetinje: Anlässlich der Großjährigkeitsfeier des Erbprinzen drückte der Festredner den Wunsch und die Erwartung aus, daß die großserbische Idee an dem Prinzen einen unermüdbaren Förderer haben werde.

Bern, 2. Juli. Auf der heut abgehaltenen ersten Conferenz wegen des Simplotunnels wurde der Durchsich für das nützlichste Werk des Jahrhunderts erklärt. Die italienische Delegation wurde beauftragt, nach erfolgtem Einvernehmen mit der Schweiz durch technische Sachverständige die Trasse bestimmen zu lassen, welche den Wünschen Italiens entspreche; dieselbe soll die Grundlage für die Beratungen der Conferenz bilden.

Christiania, 2. Juli. Das Ministerium Sverdrup hat heute demissionirt. In Folge dessen nahm der Storching einstimmig den Vorschlag des Advocaten Stange an, den von ihm gestellten Antrag nicht zu berathen.

Paris, 2. Juli. In der Feuerwerksfabrik in Aubervilliers fand eine Explosion statt. Sieben Personen wurden getödtet.

London, 2. Juli. Der Schah empfing heute das diplomatische Corps. Dem Empfange wohnten Salisbury und die Minister bei.

Krasjewo, 2. Juli. Bei dem Empfang Persians hob der Vorkührer der Stadtgemeinde Krasjewos das einstige Zusammenwirken der Russen mit den Serben für die Befreiung des serbischen Volkes hervor, welches stets in der Erinnerung eines jeden Serben leben werde.

London, 2. Juli. Der Strike der Pferdebahnkutscher in Cardiff ist beendet. Den Forderungen der Kutscher wurde stattgegeben.

London, 2. Juli. Der Strike der Pferdebahnkutscher in Cardiff ist beendet. Den Forderungen der Kutscher wurde stattgegeben.

London, 2. Juli. Der Strike der Pferdebahnkutscher in Cardiff ist beendet. Den Forderungen der Kutscher wurde stattgegeben.

London, 2. Juli. Der Strike der Pferdebahnkutscher in Cardiff ist beendet. Den Forderungen der Kutscher wurde stattgegeben.

Locale Nachrichten. Breslau, 2. Juli.

+ Blöthlicher Todesfall. Am 1. dieses Monats wurde auf der Märkischen Straße ein 55-60 Jahre alter Mann entleert aufgefunden. Der Leiche war mit grauem Anzuge und schwarzer Mütze bekleidet. Man fand bei ihm ein Fahrblatt von der Station Kolbau, sowie einen Geldebetrag von 6 M. 53 Pf. Die Ueberführung des Leichnams erfolgte in die Anatomie.

+ Verirrte Kinder. Am 29. v. M. wurde auf der Kl. Scheinigerstraße ein 3 Jahr altes Mädchen aufsichtslos betroffen und von der in Nr. 40 wohnhaften Schneiderin Marie Regenbergs einwilligen in Pflege behalten. — Am 30. v. M. wurde auf derselben Straße ein 3 Jahr alter Knabe aufsichtslos betroffen und vorläufig von dem Neue Tauenhienstraße 23d wohnhaften Schlossermeister Leipert in Pflege genommen.

+ Unglücksfälle. Die Arbeiterin Ernestine Hoffmann aus Vollerzdorf fiel auf der Straße so unglücklich zur Erde, daß sie einen Bruch des rechten Oberarmes erlitt. Sie wurde in der tgl. chirurgischen Klinik aufgenommen. — In derselben Krankenanstalt wurde dem 13 Jahre alten Knaben Oswald Bogel, Sohn eines Cigarrenarbeiters auf der Berlinerstraße, welcher beim Turnen fiel und den rechten Arm brach, ärztliche Hilfe zuteil. — Dem auf der Schweizer Chaussee wohnenden Arbeiter Rochus Sosna wurde am 1. d. M. bei seiner Arbeit die linke Hand in schlimmer Weise zerquetscht. Der Arbeiter wurde in das Allerheiligen-Hospital aufgenommen.

+ Unglücksfall. Der Almosensammler M. Schuppe wurde auf der Weidenstraße durch einen Wagen der Straßenbahn überfahren. Außer einigen Kopfwunden erlitt Schuppe einen Bruch des linken Unterarmes. Der zufällig in der Nähe befindliche Kaufmann Oscar Wiesner, gegenwärtig Vorsitzender der Sanitätscolonne des Feuerrettungsvereins, ließ den Verunglückten nach der Hauptfeuerwache schaffen, legte ihm mit Hilfe einiger Feuerwehrleute den Schienenverband an und reinigte und verband die Kopfwunden. Inzwischen war der durch das Telephon gerufene Krankenwagen des Allerheiligenhospitals angekommen; Schuppe wurde in demselben nach der Krankenanstalt überführt.

+ Polizeiliche Meldungen. Gest. 5 hlen wurde: einer Kaufmannswitwe aus Ratibor ein braunlebernes Stui, dasselbe enthielt 200 Mark in Papiergeld; ebenso einem Maurer von der Alten Sandstraße ein Geldebtrag von 12 Mark, einem Polizeibeamten-Witwe ein Portemonnaie mit 10 Mark Inhalt. — Als herrenlos wurde auf dem Vaterloople ein Handwagen beschlagnahmt und nach dem städtischen Bauhofe zur Aufbewahrung gebracht. — Gefunden wurde eine Granatbroche, ein Zehnmarkstück, eine goldene Broche mit Kapel und eine silberne Glnbruder mit Messingkette. — Vorstehende Gegenstände werden im Bureau Nr. 4 des Polizei-Präsidiums aufbewahrt.

Kunst und Wissenschaft.

In Stuttgart wurde am 30. Juni, als am Geburtstag Friedrich Bichers, das im Garten des Polytechnikums errichtete Bischer-Denkmal, eine Marmorbüste, von Donndorf vorzüglich ausgeführt, enthüllt. Gesang leitete den Festact ein. Der Nachfolger Bichers im Lehramte, Professor Klüber gab eine fesselnde Schilderung des Lebens und Wirkens Bichers.

Die Madriber Gemälde-Galerie, welche mit den Galerien von Petersburg, London und Paris zu den vier bedeutendsten Gemäldegalerien der Welt gehört, ist neuerdings um eine Schenkung von 225 werthvollen alten Bildern vermehrt worden. Die Geberin ist die Herzogin von Pastrana. Die in ihrem Besitz befindlichen Gemälde bilden ebemals die Galerie der Herzoge von Infantado und Oñana. Unter den altniederländischen Bildern befinden sich namentlich große Werke von Rubens.

Zwei Amsterdamer Photographen, den Herren Rombouts und Cohen, ist es, wie die „L. R.“ mittheilt, neuerdings gelungen, mit Hilfe des Magnesium-Bispulvers zahlreiche photographische Momentaufnahmen der Fische im dortigen Aquarium zu machen. Diese Aufgabe war nicht leicht zu lösen, weil das im Aquarium herrschende Zwielicht das Blisfeuer nicht zu voller Wirkung kommen ließ. Eine große Schwierigkeit entstand auch dadurch, daß die Scheiben der Fischbecken wie Spiegel wirkten und das allerdings abgeschwächte Bild der Gegenstände hinter dem Apparat mit auf die Platte warfen. Endlich mußte stets der Zeitpunkt abgewartet werden, wo sich die Fische den Scheiben näherten, theils, weil eine breitere Wasserfläche zu viel Licht verflüchtigt, theils auch wegen der Refraction der Gegenstände, die sich im Wasser befinden. Trotzdem sind die Aufnahmen, von denen „La Nature“ einige Proben giebt, als gelungen zu betrachten, und sie reihen sich den Anschließlichen Bildern würdig an. Bemerkenswerth ist namentlich die Photographie eines von oben nach unten dahinschießenden Störs, sowie einer Forellenschaar. Leider wurde jedes Mal nur eine Aufnahme gemacht, und das benährte Anschließliche Verfahren der Aufnahmen in unfaßbar kurzen Zeitabständen nicht eingeschlagen. Die Bilder gewähren daher nur geringe Aufschlüsse über die Bewegungen der Schwimmschiffe bzw. über die Fortbewegung der Wasserbewohner. Nur bei dem einen ist das schraubenartige Winden der Schwanzflossen ziemlich deutlich wahrnehmbar.

Handels-Zeitung.

?? Versammlung der oberschlesischen Grubenvorstände. Ueber den Verlauf der am 1. d. M. in Kattowitz abgehaltenen Versammlung der Repräsentanten und Vorstände der oberschlesischen Steinkohlengruben wird uns mitgetheilt, dass die Versammlung zahlreich besucht war und dass von allen Seiten günstige Berichte über die gegenwärtigen Absatzverhältnisse des Reviers erstattet wurden; bei einer größeren Anzahl von Gruben ist die Abfuhr von Kohlen in der letzten Zeit so erheblich gewesen, dass neben der frischen Förderung auch die alten Haldenbestände nahezu vollständig geräumt werden konnten.

Angesichts dieser erfreulichen Lage des Kohlenmarktes und bei der zuversichtlichen Stimmung für die fernere Entwicklung des Geschäftes wurde die Nothwendigkeit und Angemessenheit einer Preiserhöhung ohne Widerspruch und einstimmig anerkannt; von einzelnen Seiten wurde einer sofortigen Erhöhung um 10 Pf. pro Centner das Wort geredet, doch fand dieser Vorschlag, als auf einmal zu weit gehend, Widerspruch und man kam zu dem Beschluss, eine sofortige allgemeine Preiserhöhung einzuführen und dieselbe auf alle Kohlensorten ohne Ausnahme auszudehnen. Diese allgemeine sofortige Preiserhöhung soll eine vorläufige sein und in minimo 4 Pf. auf den Centner betragen; in der sicheren Erwartung, dass die Verhältnisse des oberschlesischen Kohlenmarktes auch weiterhin sich günstig gestalten werden, soll dann zum 1. September eine weitere Erhöhung der Preise in gleichem Maasse erfolgen.

Dividendenschätzungen. Mit dem 30. Juni hat eine grössere Anzahl von Industrieunternehmen das Geschäftsjahr beendet und es sind von der Mehrzahl der Actien dieser Gesellschaften die Dividendenscheine detachirt worden. Die Folge davon ist, dass in den Coursen von 1. d. Zu- und Abschläge zum Ausdruck kommen, denen die Schätzungen des Werthes der detachirten Coupons zu Grunde liegen. Zur Orientirung entnehmen wir der „National-Zeitung“ nachstehend unter den üblichen Vorbehalten eine Uebersicht über die Taxen der Dividenden, wie sie von der Börse aufgestellt worden sind. Die im vorangegangenen Betriebsjahre gezahlten Erträge stehen in Klammern. Bismarckhütte 12 (10), Bochumer Gusstahl 11 (9), Consolidirte Marie 4 (3), Dortmunder Union (Stamm-Prioritäten 3-3 1/2 (2), Harkort Bergwerke (St.-Prior.) 10 (2), Königs- und Laurahütte 6 1/2 (5 1/2), Lauchhammer (alte) 6 (5 1/4), Lauchhammer (convert.) 8 (7), Redenhütte 9 (7), Schlesische Kohlen 0 (0), Görlitzer Eisenbahnmaterial 11-12 (8 1/2), Görlitzer Maschinen 10 (8), Grusonwerk 15 (12), Schwartzkopf 20 (12 1/2), Englische Wollenwaren 9 (7 1/2), Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft 9 (7), Archimedes 10 (10), Oberschlesische Chamotte 10 (-), Porzellanfabrik Königszell 12-13 (10 1/2), Posener Spiritfabrik 1 (9 1/2), Westfälische Union 0 (0), Westfälische Union (St.-Prior.) 9 1/2 (10).

Zahlungsstellung. In London wurde der „Frankf. Ztg.“ zufolge der Fondsmakler Arthur Wellington Wright vom Comité der Fondsbörse für insolvent erklärt.

Vom Zookenmarkt. Berlin, 29. Juni. Die wichtigste heute vorliegende Nachricht dürfte die Meldung neuerlicher Käufe seitens

14, 80, per Novbr. 15, 55. — Rüböl loco 63, —, per October 59, —.

Hamburg, 2. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen loco fest, holsteiner 160—170, Roggen loco fest, mecklenburger loco fest, holsteiner 160—170, Rüböl sehr fest, loco 59 1/2.

Amsterdam, 2. Juli. [Schlussbericht.] Weizen loco —, per Novbr. 204, Roggen loco —, per October 130.

Paris, 2. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen ruhig, per Juli 22, 60, per August 22, 50, per Septbr.-Dechr. 22, 60, per Novbr.-Febr. 22, 80.

Liverpool, 2. Juli. [Baumwolle.] (Schluss.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest.

Wien, 2. Juli, Abends 5 Uhr 20 Min. Oesterr. Credit-Actien 301, 25. Still.

Frankfurt a. M., 2. Juli, Abends 7 Uhr 13 Minuten. Credit-Actien 257, 37, Staatsbahn 194, 87, Lombarden 102, 12, Laurahütte —, —, Ungar. Goldrente —, —, Egvpter 91, 60, Türkenlose 22, 55, Mainzer 125, 50. Schwach.

Marktberichte.

f. Getreide- etc. Transporte. In der Woche vom 23. bis incl. 29. Juni c. gingen in Breslau ein:

Weizen: 50 000 Kilogr. von der Oberschlesischen Strecke und deren Seitenlinien, 349 000 Kilogr. über die Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 30 000 Kilogr. über die Breslau-Posener Eisenbahn, 20 000 Kilogr. von der Warschau-Wiener Eisenbahn über Sosnowice, 38 800 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 35 400 Kilogr. über dieselbe von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn, 80 900 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-Gnesener Eisenbahn, 89 500 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, 122 400 Kilogr. über die Breslau-Freiburger Eisenbahn, im Ganzen 816 000 Kilogr. (gegen 630 600 Kilogr. in der Vorwoche).

Roggen: 8000 Kilogr. von der Oberschlesischen Strecke und deren Seitenlinien, 55 000 Kilogramm über die Breslau-Posener Eisenbahn, 10 000 Kilogr. von der Warschau-Wiener Eisenbahn über Sosnowice, 108 400 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 149 300 Kilogr. über dieselbe von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn, 151 800 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-Gnesener Eisenbahn, 40 700 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Breslau-Warschauer Eisenbahn, 71 300 über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen Eisenbahn, im Ganzen 594 500 Kilogr. (gegen 754 500 Kilogr. in der Vorwoche).

Gerste: 10 000 Kilogr. aus Galizien und Rumänien, 140 000 Kilogr. von der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn über Oderberg, 181 000 Kilogr. von der Oberschlesischen Strecke und deren Seitenlinien, 110 000 Kilogr. über die Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 10 000 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 12 700 über dieselbe von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn, 20 200 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-Gnesener Eisenbahn, im Ganzen 483 900 Kilogr. (gegen 455 500 Kilogr. in der Vorwoche).

Hafer: 10 000 Kilogr. über die Breslau-Mittelwalder Eisenbahn, 19 000 Kilogr. über die Breslau-Posener Eisenbahn, 111 800 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 10 200 Kilogr. über dieselbe von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn, 20 400 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oels-Gnesener Eisenbahn, 10 200 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Breslau-Warschauer Eisenbahn, 5600 Kilogr. über die Breslau-Freiburger Eisenbahn, im Ganzen 187 200 Kilogr. (gegen 137 000 Kilogr. in der Vorwoche).

Mais: 10 000 Kilogr. aus Galizien und Rumänien (gegen 20 000 Kilogr. in der Vorwoche).

Oelsaaten: 91 000 Kilogr. aus Ungarn über Ruttek, 4000 Kilogr. von der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn über Oderberg, 57 000 Kilogr. von der Warschau-Wiener Eisenbahn über Sosnowice, im Ganzen 152 000 Kilogr. (gegen 80 000 Kilogr. in der Vorwoche).

Hülsenfrüchte: 11 000 Kilogr. aus Galizien und Rumänien, 10 000 Kilogramm über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 1100 Kilogramm über dieselbe von der Posen-Kreuzburger Eisenbahn, 10 200 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von der Oberschlesischen im Ganzen 21 300 Kilogr. (gegen 18 800 Kilogr. in der Vorwoche).

Dagegen gelangten in derselben Woche in Breslau zum Versand: Weizen: 16 000 Kilogr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Eisenbahn, 10 100 Kilogr. auf der Breslau-Freiburger Eisenbahn, im Ganzen 26 100 Kilogr. (gegen 10 000 Kilogr. in der Vorwoche).

Roggen: 5100 Kilogr. auf der Breslau-Freiburger Eisenbahn, 20 200 Kilogr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Breslau-Freiburger Eisenbahn, im Ganzen 25 300 Kilogr. (gegen 20 000 Kilogr. in der Vorwoche).

Gerste: Nichts (gegen 70 223 Kilogr. in der Vorwoche).

Hafer: 10 100 Kilogr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Oberschlesischen Eisenbahn, 10 100 Kilogr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Breslau-Freiburger Eisenbahn, im Ganzen 20 200 Kilogr. (gegen 40 260 Kilogr. in der Vorwoche).

Mais: 5000 Kilogr. auf der Breslau-Posener Eisenbahn, 10 000 Kilogr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Eisenbahn, im Ganzen 15 000 Kilogr. (gegen 31 000 Kilogr. in der Vorwoche).

Oelsaaten: 5000 Kilogr. auf der Breslau-Posener Eisenbahn (in der Vorwoche Nichts).

Hülsenfrüchte: 4000 Kilogr. von der Oberschlesischen nach der Breslau-Freiburger Eisenbahn (gegen 15 100 Kilogr. in der Vorwoche).

Wolle. Berlin, 1. Juli. Der Reflex der in allen Branchen der Wollindustrie bestehenden günstigen Geschäftsverhältnisse wirkte auch während des abgelaufenen Monats vorthellhaft auf das Rohmaterial und spiegelt sich namentlich in der gegenwärtigen Londoner Auction. Kräftiger, umfangreicher Verbrauch, Aufträge, welche den ganzen

Jahresrest ausfüllen, selbst darüber hinausreichen, bei alledem eine keineswegs übertriebene Preisstufe des Rohmaterials, gewähren der Industrie eine Epoche aussergewöhnlich lohnender Thätigkeit und verursachen gesteigerte, beschleunigte Verarbeitung der Rohwolle, woraus sich noch recht starker Bedarf für das zweite Semester folgern lässt, während die Bestände sich in abfallender Linie bewegen. Kammmzug profitirte während des Monats Australischer 10—15 Pf., La Plata 5 bis 7 1/2 Pfennige, dennoch befinden sich La Plata-Zugpreise ausser Verhältniss zum Rohmaterial und zur Geschäftslage — sie stehen unbestreitbar am niedrigsten auf der ganzen Linie. Kämmlinge verkehrten auf der sehr festen Basis des vorigen Monats. Capwolle fehlte nach wie vor und trat nur in einem hier ver-auctionirten Quantum von 1900 Ballen in die Erscheinung; dieselben holten 8—10 pCt. über Aprilpreise, reichten aber kaum an die jetzt in London roulirenden Preise. Deutsche Wolle zeigt abermals die fortschreitende Abnahme der Erzeugung und die damit Hand gehende Abnahme des Interesses, besonders seitens der tonangebenden, massenconsumirenden Kamminindustrie; die Wollmärkte werden immer unbedeutender, die hiesigen Platzbestände sind unwesentlich, die Beschaffenheit ähnlich der vorjährigen. Die gezahlten Preise waren: La Plata (deutscher Typ) 4,85—4,87 1/2 M., bessere, sortirte, supra 4,90 bis 5 M., Australier, bessere 5,10—5,35 M., Australier, kleine, 5 bis 5,10 Mark, Capzüge 4,85—4,95 M., Deutsche A. 5,20—5,30 M., do. B. 4,90 M., deutsche Rückenwäse: Vorpommern, Kamm 135—138 M., Hinterpommern, dito 141—144 M., Stoffwollen, je nach Beschaffenheit 140—150 M., Schmutzwolle 62—70 M.

Berliner Eierbericht vom 24. Juni bis 1. Juli 1889. Das Geschäft hat befriedigenden Verlauf genommen und da die Einlieferungen weniger belangreich waren, als bisher, so wurde die Tendenz eher fester. Der Börsenpreis stellte sich für normale Handelsware auf 2,40—2,60 M., für aussortirte kleine oder beschmutzte Eier auf 1,85 bis 1,95 M. pro Schock. Im Kleinhandel zahlte man je nach Qualität 50—70 Pf. pro Mandel.

Berliner Geflügel- und Wild-Bericht vom 24. Juni bis 1. Juli 1889. Die Ankünfte von Geflügel waren ziemlich umfangreich, da aber die Nachfrage mit denselben nicht Schritt hielt, so liessen sich selbst bessere Qualitäten zeitweise schwer unterbringen, obwohl Abgeber ihre Forderungen etwas ermässigten. — Detailpreise pro Stück, je nach Grösse und Güte: junge Gänse 4,00—6,50 M., Enten 1,20—2,75 M., Hühner, junge, 60 Pf. bis 1,20 M., alte 1,20—1,80 M., Hamburger Küken 1,10—1,50 M., Tauben 40—55 Pf. — Wild bot in Hinsicht auf die Jahreszeit recht gute Auswahl und wurde zu etwas niedrigeren Notirungen ziemlich flott gehandelt. In der Central-Markthalle erzielten in ganzen Thieren: Damwild 50—75 Pf., Rothwild 50 bis 60 Pf., Rehwild 50—80 Pf., Wildschwein 20—30 Pf., Frischlinge 35—40 Pf. per 1/2 Kilo. Im Detailhandel zahlte man pro Stück je nach Beschaffenheit: Rehe 4,50—6,50 M., Rehriicken 10—14 M., Keule von Damwild 6—7,50 M., Rücken von Damwild 11—15 M., Hirschkeule 7,50—10 M., Hirschriicken 13—16 M.

Budapest, 28. Juni. [Ungarische Allgemeine Creditbank, Waarenabtheilung.] Unser Markt eröffnete in fester Haltung, die nach Publication der amtlichen Staatenstands-Daten und unter der Einwirkung der aus Newyork gemeldeten ungünstigeren amerikanischen Ernteaussichten sowie der darauf basirten rapiden Steigerung der Course aller massgebenden Getreidemärkte in eine förmliche Haussetzend überging; es wurden bedeutende Deckungs- und Speculationskäufe gemacht und Preise sprunghaft in die Höhe getrieben. Der Schluss ist jedoch wieder abgeschwächt in Folge grösserer Gewinnrealisationen und niedrigerer Auslandscurse. Effectiver Weizen wurde in der ersten Wochenhälfte reichlich angeboten und von den Mühlen sowie für Export zu ungefahr vorwöchentlichen Preisen gerne gekauft; in der zweiten Hälfte liess aber das Ausgebot aus den Eingsangs geschilderten Ursachen nach und Eigner stellten wesentlich höhere Forderungen, welche die Mühlen nur theilweise bewilligten, weshalb die Käufe derselben sich in engerem Rahmen bewegten; dagegen betheiligte sich die Speculation lebhafter am Einkaufe und der Umsatz erreichte ca. 130 000 Mtr., wobei sich die Preise um ca. 25 Kr. erhöhten. Die Zufuhr betrug 100 000 Mtr. — Heute notirt: 79—80 Ko. Theissweizen 7,65—7,75 Fl., 79—80 Ko. Banater 7,30—7,50 Fl., 77—78 Baeskaer 7,35—7,50 Fl., 77—78 Usance 7,10—7,20 Fl. Junweizen war ohne Verkehr; das Engagement darin wurde durch gekündigte 7000 Mtr. abgewickelt. — Herbstweizen schwankte Anfangs bei schwachem Verkehr zwischen 7,30 und 7,38, trat aber am Donnerstag in den Vordergrund des Interesses und hob sich rapid auf 7,76 Fl., um wieder bis 7,52 Fl. zu sinken und 7,66—68 Fl. zu schliessen. — Roggen war spärlich zugeführt und erzielte 5—10 Kr. höhere Preise; umgesetzt wurden ca. 2000 Mtr., welche man 5,95—6,15 Fl. bezahlte. Neuer Roggen wurde pro September-October 5,65—7,5 Fl. pari Pest und 5 1/2 Fl. ab Debreczin, 6 Fl. ab Palota pro August gehandelt. — Gerste macht sich knapp und wurde 15—10 Kr. theurer gekauft; je nach Qualität bewilligte man 6,10—85 Fl. — Hafer vertheuerte sich gleichfalls in Folge lebhaften Consumbegehrs um 10—15 Kr. pro 100 Ko. und wurde in geringen Sorten 5,50 Fl., in feinen 5,80—6 Fl. bezahlt. — Für Herbsthafer bestand aus Anlass politischer Beunruhigung lebhaft Deckungsfrage und der Preis stieg von 5,51 Fl. rasch bis 5,82 Fl., um 5,70—72 Fl. zu schliessen. — Mais profitirte von der allgemeinen Strömung nur in geringem Maasse. Der Verkehr war aber namentlich in effect. Waare recht lebhaft; man handelte dieselbe 4,60—70 Fl. Auf Lieferung pro Juni wurden einige Deckungskäufe 4,61—69 Fl. gemacht, während Juli-August sich von 4,60 bis 4,72 Fl. und August-September auf 4,75—80 Fl. hob. Die Schlusscourse sind 4,60—62 Fl. resp. 4,72—74 Fl. Neumais pro Mai-Juni 1890 avancirte auf 5,10—15 Fl. und schliesst 5,08—10 Fl. — Oelsaaten werden in effect. Waare hierher noch nicht gebracht. In der Provinz bezahlte man für Rübsen 14—15 Fl. ab Station. Kohlraps pro August-Septbr. verfolgte hiansirende Richtung und wurden grössere Quantitäten von 15—16 1/2 Fl. gekauft, um 16 1/2—5 1/2 Fl. zu schliessen.

Trautenau, 1. Juli. [Garnmarkt.] Die Marktlage ist unverändert; der Käuferbesuch ist befriedigend, der Begehrt erhält sich auf gleicher Höhe wie in den letzten Markttagen, und es wurde für Bedarf ein normales Geschäft gemacht. Line- und Towgarne gehen gut aus dem Marke, besonders aber erstere, in welchen noch immer

Mangel ist. Notirungen sind in beiden GarnGattungen unverändert, und wird heute wieder notirt: 20er Towgarn ord. Schuss mit 35—37, 20er Towgarn Ia Schuss mit 37—39, 20er Towgarn Ia Kette mit 39 bis 42, 40er Linegarn ord. Schuss mit 25—26, 40er Linegarn Ia Schuss mit 26—29, 40er Linegarn Ia Kette mit 29—32 Gulden per Schock zu üblichen Conditionen, übrige Nummern verhältnissmässig.

L. London, 29. Juni. Der Talgmarkt war in der verfloessenen Woche sehr ruhig und die gestrige Auction verlief lustlos. Von 789 Fass australischen Sorten wurden nur 210 Fass zu unveränderten Preisen verkauft. — Indische Leinsaat fest bei stetigen Preisen. Calcutta loco notirt 42 1/2 sh. — In Rapssaat wurde der hiesige Markt durch ungünstige Erntebereichte vom Continent beeinflusst und Preise stiegen erheblich. Braune Calcutta per Juni-Juli Steamer mit 43 1/2 sh bezahlt und gelbe Guzerat nach Antwerpen zu 48 sh verkauft. Angebot von Ferozepore fehlt. — Cottonsaat vernachlässigt. — Leinöl für Export und inländischen Consum gut gefragt. Loco in Pipen 21 Pfd. Sterl. — Rapsöl sehr knapp und Juli-August nicht unter 26 1/2 Pfd. Sterl. erhältlich. — In Coprah beliebt sich das Geschäft etwas mehr. Zwei Ladungen Südsee-Coprah sind in Cadiz ball fällig.

L. Liverpool, 29. Juni. Umsätze in Palmöl betragen 1200 tons. Markt schliesst fester und man bezahlte für Old-Calabar August-September-Lieferung 19 1/4 Pfd. St., loco Lagos 21 1/2 Pfd. St. — Palmkerne matt und wenig begehrt. Preise weichen 2 1/2—5 sh.

Bradford, 1. Juli. Wolle fest. Colonialwolle seit Londoner Auctionseröffnung wesentlich theurer. Garnspinner stark beschäftigt. Für Stoffe guter Begehrt.

Briefkasten der Redaction.

Neugieriger Leser. Die Billets zur Beduinen-Ausstellung, welche die Strassenbahn für 75 Pf. verabfolgt, gelten, außer für Hin- und Rückfahrt mit der Pferdebahn, nur für den zweiten Platz.

Vom Staudesamte. 2. Juli.

Staudesamt I. Krause, Franz, Schuhmachermstr., f., Mathiasstr. 75, Cretel, Caroline, ev., Palmstr. 23. — Siforski, Josef, Schneider, f., Albrechtsstr. 23. Drabentowicz, Theodofia, f., Schmiedebrücke 34. — Bilet, Wenzel, Schneider, f., Schmiedebrücke 52. Fabisch, Albine, f., ebenda. — Fabianek, Franz, f., Einhorng. 8. Kohnmann, Dorothea, f., ebenda. — Sagner, Hermann, Arbeiter, f., Laurentiusstr. 11. Bergel, Rosina, ev., ebenda.

Staudesamt II. Krause, Carl, Arbeiter, ev., Brüderstr. 2k. Sünatich, Aug., ev., Brüderstr. 2h. — Schütz, Heinrich, Schuhmacher, ev., Friedrichstr. 42. Wozny, Cath., f., Pohlestr. 41. — Scholz, Ant., Padmeister, f., Brunnenstr. 23. Schremmer, Ernest, f., Urfuhrstr. 7. — Nawrot, Paul, Schuhmacher, f., Pöfenerstr. 45. Göttinger, Mar., geb. Schütz, f., ebenda.

Sterbefälle.

Staudesamt I. Krause, Fritz, S. b. Schneiders Wilhelm, 19 J. — Gausig, Pauline, 19 J. — Scholz, Clara, f. d. Magazinarbeiters Carl, 3 M. — Hindemit, Paul, S. d. Arbeiters Heinrich, 16 J. — Müller, Paul, S. d. Arb. Paul, 7 M. — Rieckert, Franz, S. d. Schuhmachers meisters Josef, 4 J. — Keller, Ernst, Fleischer, 39 J. — Söbhu, Carol, f. d. Gültbodenarbeiters August, 8 M. — Wundelich, Ernst, S. d. Arbeiters Ernst, 6 M. — Unger, Eugen, Student der Zahnheilkunde, 23 J. — Scholz, Johann, Arbeiter, 61 J. — Streckenbach, Gerhard, S. d. Erbiag Otto, 30 Min. — Gnörich, Ida, f. d. Arbeiters Theodor, 8 M. — Sprung, Arthur, S. d. Arb. Jacob, 9 M. — Müller, Martha, f. d. Mechanikers Carl, 4 M. — Habel, Ernestine, geb. Trunk, Haus-hälterwittwe, 38 J. — Friemel, Meta, f. d. Drechslers Bruno, 1 J. — Hilbrich, Minna, f. d. Modelstüchlers Julius, 1 J. — Wanzek, Willy, S. d. Droschkenbesizers Hugo, 6 M. — Panwitz, Mar., S. d. Arbeiters Ernst, 3 M. — Bergmann, Hildegard, geb. Krafauer, Kaufmannswwe., 62 J. — Zappe, Gottfried, Bictualienhändler, 53 J.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Johannisbad, 1. Juli. Die Saison schreitet mehr und mehr ihrem Höhepunkt entgegen. Jeder Eisenbahnzug bringt jetzt neue Kurgäste, und Parteien, welche beabsichtigen, Mitte Juli oder Anfangs August hieher-zukommen, thun gut daran, sich vorerst einer Wohnung zu versichern. Die neueste Kurliste weist bis zum 23. Juni 325 Kurparteien mit 648 Personen aus, gegen dieselbe Zeit des Vorjahres um 105 Parteien und 249 Personen mehr. — Das neue Restaurationsgebäude am Kurhaus-platz, gebaut von dem Trautenauer Baumeister Konrad Kühn, wurde am Sonntag, den 23. Juni, eröffnet. Der Badebesitzer Herr Steffan hat mit diesem prachtvollen Bau einem wahren Bedürfnisse des Kurorts entsprochen. — Für Gebirgsparthien ist dormalen das prächtige Wetter. Ein empfehlenswerther Wegweiser für Ausflüge ins Riesengebirge ist „Joh. Lindemayr's Taschenbuch“, Selbstverlag, Trautenau.

Farbige Seidenstoffe von Mk. 1.55 bis 12.55 pr. Met. — glatt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — verl. roben- und südweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto. [025]

Für Taube. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien IX, Kollingasse 4. [7505]

Zur Verbesserung von Suppen, Saucen und Gemisen sollte in keinem Haushalt Kemmerich's Fleisch-Extract fehlen. Das Beste ist stets das Billigste!

Meine Wohnung und Kanzlei befinden sich von jetzt ab Breitestraße Nr. 16/17 im zweiten Stock. [816] Breslau, den 2. Juli 1889. Kaupisch, Justizrath, Rechtsanwält u. Notar. 3 Wochen verreist. [755] Dr. Hering. Ein stud. theol. erteilt streng gewissenhaft Stunden in Deutsch, Latein, Griechisch, Hebräisch, bef. Schülern b. mittleren u. oberen Klassen. Gefl. Offert. unt. M. R. 4 Briefk. der Bresl. Stg. [818]

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort Magenkrämpfe, Migräne, Verschleimung, Magen säure, sowie überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden und Verdauungsstörung. Machen viel Appetit. Gegen Hartleibigkeit u. Sämorrhoidalleiden vortrefflich. Wirken schnell und schmerzlos offen Leib. Zu haben i. d. Apotheken a St. 60 Pf.

Gelegenheitsdichter empf. sich u. erb. Off. sub Z. 201 Bresl. Stg. Ein Secund. erth. Nachhilfe in den gr. Ferien. Offerten unter H. 94 Briefk. der Breslauer Stg.

Arztliche Vertretungen können angemeldet und nachgewiesen werden in der Redaction des Vereins der Breslauer Aerzte, Sonnenstraße 25. [814]

Hypotheken. Zur Anlage von Capitalen in Hypotheken sowie zur Beschaffung hypothekarischer Darlehne auf Güter in Schlesien und Breslauer Hausgrundstücke halten wir unsere Dienste empfohlen. [7545] Ed. & Em. Gradenwitz, Breslau, Ohlauerstrasse 1, l., Kornecke.

Fruchtzucker, D. R. P., ist der beste Zucker zum Einmachen aller Art Obst, zur Bereitung von Compots, von Bowlen, süßen Speisen u. s. w. Derselbe wird aus reiner Raffinade als ein klarer, rein schmeckender Syrup hergestellt und bietet gegenüber anderem Zucker den großen Vorzug, daß seine Süße das Aroma der Früchte nicht im mindesten verdeckt. Für absolute Reinheit wird garantirt. Deutsches Reichspatent 35487 der Zuckerfabrik Maingau. Der Verkauf erfolgt in Literflaschen à M. 1,35 und in Korbflaschen à 2 1/2, 5, 10 und 20 Pfd. zu Original-Preisen bei den Herren Carl Joz. Bourgarde, Schulbrücke, J. Filke, Wolfstr. 10, Oscar Gieser, Junferstr. 10, Theod. Molinaris, Erben, Albrechtsstr. 1, S. G. Panzer, Hummerstr., Paul Neugebauer, Ohlauerstr., Carl Schampel, Schulbrücke, W. Schicht, Junferstr., Erich S. Carl Schneider, Schweidnitzerstr., C. L. Sonnenberg, Laurentiusstr. und Königplatz, Hermann Zahn, Zwingerplatz. [9375]

Mondamin Brown & Polson alleinige Fabr. k. engl. Hofl. Entölt's Malsproduct. Zu Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao. Ueberall vorrätig. Haupt-Depôt für Schlesien u. Posen bei Erich & Carl Schneider, Breslau, u. Erich Schneider, Liegnitz, Kais. Kgl. u. Grossh. Hoflieferanten.

Alle diejenigen, welche zum Nachlaß des am 27. August 1888 zu Breslau gestorbenen Kaufmanns Arthur Rohr etwas verschuldet oder an denselben vermeintliche Ansprüche geltend zu machen haben, fordere ich hierdurch auf, sich innerhalb 14 Tagen bei mir zu melden. Breslau, den 30. Juni 1889. Mentzel, Rechtsanwalt, als gerichtl. bestellter Nachlaßpfleger, [377] Ring Nr. 19, II.

Wasserheilanstalt Obernigk bei Breslau. Felicienquellen. klim. kurort. Slesien.

10 prachtvolle Russ.-Pianinos, neu, x. seit., in Eisen, vorzügl. Ton, empfehle ich als äußerst günstigen Gelegenheitskauf zu 1/2 des Fabrikpreises. [812] Georg Cohn, Kupferschmiedestraße 17.

Ich bin befreit von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von Bergmann's Lillenmilch-Seife. Vorrätig: Stück 50 Pf. bei S. G. Schwartz, Ohlauerstr., und Wih. Ermler, Schweidnitzerstrasse. [083]

Der gerichtliche Ausverkauf Kupferschmiedestraße 13, Ecke Schulbrücke, des Hermann Paetzold'schen Concur.-Warenlagers von Modewaaren, Leinen und Wäsche wird fortgesetzt. [392] Johann Adolph Schmidt, Concurdverwalter.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Margarete** mit Herrn **Otto Pollack** in Breslau beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. [393]

Breslau, den 28. Juni 1889.

**M. Hancke und Frau
Julie, geborene Langendorff.**

**Margarete Hancke,
Otto Pollack,
Verlobte.**

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Carl Fieje** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. Berlin, im Juni 1889. **W. Bied** nebst Frau, geb. **Evers**.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hoch erfreut an [775]
**S. Faerber und Frau
Auguste, geb. Aufrecht.**
Breslau, 1. Juli 1889.

Am 1. d. Mts. starb zu Potschappel unser geliebter Gatte, Vater und Schwager, der Apotheker

Friedrich Bachmann.

Diese Anzeige widmet allen Bekannten und Freunden des Verstorbenen im Namen der Hinterbliebenen [390]

Dr. H. Fiedler,
Director der Königl. Oberrealschule
und Baugewerkschule.

Heut früh gegen 7 Uhr verschied plötzlich mein heissgeliebter Sohn, unser guter, braver Bruder, Schwager, Enkelsohn, Onkel und Neffe, der Candidat der Zahnheilkunde

Eugen Unger,

im Alter von 22 $\frac{1}{4}$ Jahren.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an

Die schwerkgeprüfte Mutter

Lina Unger, geb. Sachs,

zugleich im Namen der Verwandten.

Breslau, den 2. Juli 1889. [811]

Beerdigung: Donnerstag, 4. Jul., 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause Sadowastrasse 54 aus.

Heute früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Hildegard Bergmann,
geb. Krakauer,**

im 62. Lebensjahre. [781]

Breslau, den 2. Juli 1889.

Die Hinterbliebenen.

Breslau, Berlin, Frankfurt a. O., Kosten.

Beerdigung: Donnerstag, den 4. Juli, 5 Uhr Nachmittag.

Trauerhaus: Feldstrasse Nr. 4.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Pferdehändlers

Julius Zadek,

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. [23]

Die trauernden Hinterbliebenen.

Samstag, den 30. v. M., ist in der Handgepäckkammer auf dem Oberschlesischen Bahnhofe in Breslau mein Handkoffer, braun angefrachten, gegen einen anderen derartigen Lederkoffer vertauscht worden. Der sich legitimirende Eigentümer des bei mir befindlichen Koffers wolle sich melden. **Benken DS.,** d. 2. Juli 1889

Toepffer,
Justizrath. [400]

Zur Reise

empfehle in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen in nur besten Qualitäten [26]

Gummibücher,
Cellulose-Holz-Wäsche,
Toiletten-Taschen,
Necessaires und Luftkissen,
Reise-Trinkbecher etc.

Paul Biedermann

Gummivaaren-Fabriklager,
Schmiedebücke 62,
1. Viertel vom Ringe links. [036]

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin, Neue Promenade 5,
empfehle ihre Pianinos in neukonstruierter Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar od. Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichnis franco. [036]

Eine noch gut erhalt. fünfarmige Gaskrone wird zu kaufen gesucht; ebenso ein Ministerischreiben. Offerten unt. E. G. 96 Briefk. der Bresl. Ztg. [803]

„Wildfang“,
unverwundlicher Kinderstrumpf.
Albert Fuchs, Hoflieferant,
49 Schweidnitzerstr. 49.

Zur Reise
empfehle vor meinem Umzuge

zu enorm billigen Preisen mein großes Lager neuester weiblicher Handarbeiten.

**M. Charig, Strahler-
Bom 15. Aug. an befinden
sich meine Verkaufsräume
Ohlauerstraße 20.**

**Billige
Tapeten-
Offerte.**

c. 50 000 Rollen
der verschiedensten Sorten
Tapeten, wobei Partien
bis zu 50 Rollen (für zwei
große Zimmer ausreißend)
stellen von heute, sehr be-
deutend unter Fabrik-
preis, zum Ausverkauf.

**H. Neidemann Nachfgr.
Ackermann & Co.,
Ring 57. Ring 57.**

Wildfangstrumpf v. 6/70
Doppelfingerhandschuh 1 —
Fil de perse-Handsuh 50 —
Seid. Damenstrümpfe 2 —
**Fil de perse-Damen-
strümpfe** 1 —
Satin-Blousen 2 50
Tricot-Cailen 3 50
Corsetschoner 75 —
Reisestrümpfe 25 —
Reissocken 09 —
Corsets (Ausverkauf) 1 —
Badewäsche. Badewäsche.

Albert Fuchs,

Hoflieferant, [385]

49 Schweidnitzerstr. 49.

Zum Wohnungswechsel!
Grosser

Saison-Ausverkauf!
Teppiche

in allen Genres, abgepasst und in Rollen zum Zimmerbelag, neueste Farbenstellungen. [733]

Läuferstoffe

per Meter von 40 Pf. an,
Tischdecken,

Wachstuchläufer
in reichhaltigster Auswahl
zu enorm billigen Preisen.
Alle Neuheiten sind angelangt.

Korte & Co.,

unverändert nur
Ring 45, 1. Etage.

Verlag von **GEORG THIEME** in Leipzig.

Die
Deutsche medicinische Wochenschrift

Mit Berücksichtigung des deutschen Medicinalwesens nach amtlichen Mittheilungen, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Interessen des ärztlichen Standes.

Begründet von **Dr. Paul Boerner.**

Pedacteur Sanitätsrath **Dr. S. GUTTMANN** in Berlin.

1889. XV. Jahrgang.

Preis vierteljährlich 6 Mark. [355]

Julius Henel vorm. C. Fuchs,

k. k. und k. Hoflieferant,

Breslau, am Rathhause 26.

Heut Schluss

des

[253]

Inventur-Ausverkaufs!

Breslau, den 1. Juli 1889.

Hierdurch beehre mich Ihnen mitzutheilen, dass ich das von meinem sel. Vater 1827 gegründete, seit 1863 von mir unter der Firma

F. W. Hübner

geführte

**Oelraffinerie-,
Fettwaaren- und Herings-En-gros-Geschäft**

mit allen Activis (Passiva sind nicht vorhanden) Herrn **Bernhard Pfeiffer**, meinem früheren langjährigen Mitarbeiter, und Herrn **Ferdinand Kaboth** käuflich überlassen habe.

Für das der Firma jederzeit eingeräumte Wohlwollen und Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ergebenst, solches auf meine Nachfolger zu übertragen und zeichne

Hochachtend

Oscar Hübner.

Breslau, den 1. Juli 1889.

P. P.

Auf Obiges bezugnehmend, zeigen Ihnen ergebenst an, dass wir mit heutigem Tage das seit 62 Jahren unter der Firma

F. W. Hübner

bestehende

**Oelraffinerie-,
Fettwaaren- und Herings-En-gros-Geschäft**

mit sämtlichen Activis käuflich übernommen haben und unter der Firma

F. W. Hübner Nachf.

in unveränderter Weise weiterführen werden. [813]

Im Besitz hinreichender Mittel und Geschäftskennntnisse, hoffen durch eine streng reelle Handlungsweise den guten Ruf auch für die veränderte Firma zu erwerben. — Um ein wohlwollendes Entgegenkommen bittend, empfehlen sich

Hochachtend

Bernhard Pfeiffer.

Ferdinand Kaboth.

Sandstraße Nr. 13, 1. Etage,

befinden sich jetzt meine Geschäftsräume. [788]

B. Schnackenburg, Civil-Ing. u. Patentanwalt.

Breslau, Juli 1889.

P. P.

Wir beehren uns Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir am heutigen Tage unser

Detail-Geschäft, Ohlauerstrasse 83

an Herrn **Julius Levy** käuflich übergeben haben.

Mit dem besten Danke für das uns eine solche lange Reihe von Jahren entgegengebrachte, ehrende Vertrauen verbinden wir die ergebene Bitte, dasselbe auch auf unsern Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen, dessen Principien Ihnen eine sichere Gewähr für vortheilhaften Einkauf sein dürfen.

Hochachtungsvoll

Freudenthal & Steinberg.

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung der Herren **Freudenthal & Steinberg** beehre ich mich ergebenst zu versichern, dass es nicht allein mein eifrigstes Bestreben sein wird, das dem Geschäfte bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten, sondern dasselbe

**durch stete Anschaffung von Neuheiten,
durch nur reelle, gute Waaren
und durch Einführung aussergewöhnlich billiger Preise**

immer mehr zu rechtfertigen.

Durch den Verbleib des, seit langen Jahren, in dem Geschäfte functionirenden Personals bin ich in der angenehmen Lage, dem werthgeschätzten Kundenkreise auch ferner die gewohnte, aufmerksame und interessvolle Bedienung zusichern zu können.

Ich empfehle mich Ihrem geneigten Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Julius Levy.

Billiger als jede Concurrenz bei garantirt guter Arbeit.

Stellbare

zum Schutze gegen
die Sonne.

Jalousien.

Verleimte

für Ladhthüren und
Schaufenster.

Das Anbringen d. Jalous. wird auf Wunsch durch uns. Bresl. Monteur besorgt. [0153]

Zum Selbstrepariren empf. sämtl. erf. Materialien nebst Anleitung dazu. — Vertreter gesucht.
Jalousie-Fabrik v. Jul. Bonnet & Co., Berlin N., Allee 84.

Bekanntmachung!

Großer Inventur-Ausverkauf

nur bis 6. Juli Abends,

zu festen, niemals wiederkehrenden Preisen.

Sämmtliche nur in guten Qualitäten und sauberer Arbeit zurückgestellte Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Gardinen, Steppdecken, Bettdecken, sowie das große Lager Büchsen, Zulettis, Drilling, Laten, Bezüge und Wäsche, Leinen, Tischzeuge, Handtücher, 1000 Dugend Taschentücher, Eisasser Baumwollen-Waaren, Damaste, Wallis, Hemden-tuche, Dowlas, Bartheute etc.

Für Anstattungen und Hausbedarf selten günstige Gelegenheit. [311]

Wäsche-Aussteuer-Geschäft

S. Lemberg jr.,

Ring 9, neben 7 Kurfürsten.

Gebr. Guttmann,
Maschinen- und Pumpenfabrik,
Breslau, Neue Taschenstrasse 13,
fabriciren als Specialität:
Pumpen in 15 Systemen für alle Zwecke;
Rotations-, Centrifugal-, Flügel-,
Kolben-, Zwillings-, Brunnen-, Bau-,
Jacho-Pumpen etc.
Verkorkmaschinen, Röstmaschinen
(Kugelsystem) für Kaffee, Malz etc.,
Kühlschlebe, Flaschenfüll- u. Wasch-
maschinen, Verkapselungs-
Maschinen, Bierdruck-Apparate,
Flaschenverschlüsse,
sowie sämtliche Kellereimaschinen etc.
Illustrierte Preiscurante gratis und franco.
Präm.: Staa tsmed. Amsterdam 1883. Gold. Med. Königsberg i. Pr. 1887.
Preiscurante über die Fabrikate unserer Dampfkork- und Holz-
spunde-Fabrik gr. u. fr. [034]

Reichelt's Citronenessenz,

nur aus den Bestandtheilen der frischen Früchte dargestellt, zeichnet sich durch ein vorzügliches Aroma und einen sehr angenehmen, erfrischenden Geschmack aus und findet im **Haus-
halt** und **Restaurant** die vielseitigste Verwendung (zu Saucen, Caviar, Austern, Gelées, Bierkalttschale, Punsch etc.) [036]

Ein Theelöffel voll genügt zur Bereitung eines Glases **er-
frischender Limonade.**

$\frac{1}{2}$ Fl. 2 Mark, $\frac{1}{2}$ Fl. 1 Mark.
Adler-Apotheke, Ring 59.
sowie in allen anderen Apotheken und grösseren Delicatess-
waaren-Handlungen.

Beachtenswerthe Notiz.

Unsere etwa 8000 Einwohner zählende Garnisonstadt Sprottau, welche in Folge ihres reichen Grundbesitzes, zu dem 7000 Hektar Wald gehören, nur eine mäßige Communalsteuer erhebt, eignet sich besonders zur Nieder-laffung von Familien, welche in einer Provinzialstadt Wohnungen suchen. Letztere sind meistens mit Gärten versehen und entsprechen vollständig den sanitären Forderungen der Neuzeit. Sprottau, in lieblicher Gegend, an zwei Flüssen (Bober und Sprotta) gelegen, besitzt höhere Lehranstalten für Knaben und Mädchen, Wasserleitung, Gasanfalt, öffentliches Schlachthaus und Promenaden, wie sie nur selten in Städten gleicher Größe ge-funden werden. Auch Diejenigen finden hier ihre Rechnung, welche Jagd oder andere angenehme Abwechslungen suchen, wofür die hier bestehenden Gesellschaften Sorge tragen. [363]

Sprottau, im Juni 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft.

Kündigung

der

5% Koslow-Woronesh Obligationen von 1867

und

Emission

der 4% steuerfreien Anleihe mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung im Nominalbetrage von Mark 15128000 = Francs 18683080 = Holl. Gulden 8970904.

Hiermit kündigen wir sämtliche noch nicht durch frühere Ausloosung zur Rückzahlung bestimmte Nummern unserer 5% Koslow-Woronesh Obligationen im Nominalbetrage von Thaler 4399800 zur Rückzahlung am 19. November/1. December 1889. Mit diesem Tage hört die Verzinsung der gekündigten Obligationen auf und beginnt die Einlösung derselben mittelst Baarzahlung des Nominalbetrages in St. Petersburg, Amsterdam, Berlin und Frankfurt a. M. bei denjenigen Bankhäusern und Instituten, welche in nächster Zeit mittelst besonderer Publication bekannt gemacht werden. Die zur Rückzahlung vorgestellten Obligationen müssen mit sämtlichen Coupons versehen sein, und zwar mit den nach dem 19. Juni/1. Juli 1889 folgenden Terminen, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons von dem Nominalwerthe der Obligationen abgezogen wird. Gleichzeitig mit der Anzahlung des Capitals der Obligationen werden an den genannten Plätzen auch die bis zu dem für die Einlösung bestimmten Termin aufgelaufenen Zinsen ausgezahlt werden.

St. Petersburg, den 19. Mai 1889.

[368]

Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft.

v. Kislakowsky. v. Babin. L. Warschawsky.

Durch die unterm 15. Juni 1887 und 29. Februar 1888 Allerhöchst bestätigten Gutachten des Reichsraths wurde die Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft ermächtigt, Anleihen im Gesamtbetrage von 152643000 Reichsmark auszugeben. In Ausführung dessen ist ein Theil zur Emission von Rubel Credit 968300 4% Obligationen verwendet, ein Theil — Mark D. R.-W. 15128000 — zur Convertirung der 5% direct garantirten Obligationen und ein Theil — Mark D. R.-W. 19793000 — zur Durchführung der noch nicht beendeten Convertirung bzw. Einlösung der 5% indirect garantirten Obligationen von 1872 bestimmt, während ein weiterer Betrag zur Convertirung der in die Emission der 5% consolidirten Eisenbahn-Anleihen aufgenommenen Beträge im ursprünglichen Nominalbetrage von Metall-Rubel 30926700 vorgesehen war. Demgemäss emittirt die Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft eine 4% Anleihe, Zinsen und Capital zahlbar in Gold, und zwar in Mark D. R.-W., Francs, Holl. Gulden, im Werthverhältniss von Mark 10 = Francs 12,35 = Holl. Gulden 5,93, im Nominalbetrage von Mark 15128000 = Francs 18683080 = Holl. Gulden 8970904.

Diese 4% Anleihe ist ausschliesslich zur Convertirung und Einlösung der direct emittirten 5% Anleihe der Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft im ursprünglichen Betrage von Thaler 4562400, im ausstehenden Betrage von Thaler 4399800 bestimmt.

Sie tritt an Stelle dieser 5% Obligationen und erhält durch das ganze Vermögen und durch die Einnahmen der Gesellschaft dieselbe Sicherheit.

Ebenso erhält die neue Anleihe seitens der Kaiserlich Russischen Regierung vom Tage der Emission der Obligationen an eine absolute Garantie für Verzinsung und Tilgung.

Die Obligationen, jede zu 1000 Mark = Francs 1235 = Holl. Gulden 593, lauten auf den Inhaber und werden in Appoints über 1/2 Obligation, 1 Obligation und 2 Obligationen ausgefertigt. Dieselben erhalten den Garantiestempel und die Unterschrift eines Bevollmächtigten der Kaiserlich Russischen Regierung.

Die Obligationen werden mit 4% fürs Jahr in halbjährlichen Terminen am 20. März/1. April und 19. September/1. October verzinst. Der erste Zinscoupon verfällt am 19. September/1. October 1889.

Die Tilgung der Obligationen erfolgt zum Nennwerth im Wege der Verloosung; sie beginnt mit dem II. Semester 1889 und soll binnen 63 Jahren beendet sein. Zu derselben sind halbjährlich 0,1798% des Nominalbetrages der Anleihe nebst den Zinsen der bereits eingelösten Obligationen zu verwenden. Im Juni und December jeden Jahres, erstmalig im Juni 1890, für diesen Termin und den vom December 1889, findet am Sitze der Gesellschaft in Gegenwart eines Bevollmächtigten der Kaiserlich Russischen Regierung die Verloosung statt, worüber ein amtliches Protokoll aufzunehmen ist. Die Nummern der ausgelosten Obligationen werden ausser durch Russische Blätter auch durch je zwei in Berlin und Frankfurt a. M. erscheinende Zeitungen und je eine in Paris, Brüssel und Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. Die frühere Kündigung und Rückzahlung der Anleihe zum Nennwerthe im ganzen ausstehenden Betrage ist zulässig.

Die ausgelosten Obligationen werden in dem auf die Ausloosung folgenden Zinszahlungstermin eingelöst.

Die Zahlung der Zinscoupons und verloosten Obligationen geschieht frei von jeder Russischen Steuer in denjenigen Beträgen, welche dem in den Obligationen angegebenen Valuta-Verhältniss entsprechen, und zwar nach Wahl des Inhabers:

- in St. Petersburg bei der Casse der Gesellschaft, der St. Petersburger Internationalen Handelsbank und der St. Petersburger Disconto-Bank,
- in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder,
- in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,
- in Paris bei dem Bankhause de Rothschild freres in Francs,
- in Amsterdam bei den Herren Lippmann, Rosenthal & Co. und A. Gansl in Holl. Gulden.

Die Begebung der Anleihe zugleich mit dem Anerbieten des Umtausches der 5% Koslow-Woronesh Obligationen erfolgt im Wege der Subscription unter den Bedingungen, welche die Subscriptions-Stellen veröffentlichen werden.

St. Petersburg, im Mai 1889.

Direction der Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft.

v. Babin. L. Poliakoff. L. Warschawski.

Berlin und Frankfurt a. M., im Juli 1889.

S. Bleichröder. Direction der Disconto-Gesellschaft. M. A. von Rothschild & Söhne.

Wir sind beauftragt, auf Grund des vorstehenden Prospects und zu den Bedingungen desselben Anmeldungen auf die steuerfreie 4% staatsgarantirte Anleihe von 1889 der Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Obligationen kostenfrei entgegen zu nehmen.

Breslau, im Juli 1889.

Schlesischer Bank-Verein.

Breslauer Discontobank.

G. von Pachaly's Enkel.

E. Heimann.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Subscription auf die 4% Anleihe der Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft im Nominalbetrage von Mark 15128000 = Francs 18683080 = Holl. Gulden 8970904 findet statt:

vom Tage der Veröffentlichung dieses Prospects bis zum Montag, den 8. Juli d. J., einschliesslich, zum Umtausch der 4% Obligationen gegen die gekündigten 5% Koslow-Woronesh Obligationen und am Montag, den 8. Juli d. J., zur Abnahme der 4% Obligationen gegen baare Zahlung,

und zwar:

bei der Kaiserlich Russischen Staatsbank in St. Petersburg und deren Comptoirs in Moskau, Warschau, Odessa, Kiew, Riga und Charkow,

ferner:

in St. Petersburg bei der St. Petersburger Disconto-Bank und „ St. Petersburger Internationalen Handelsbank, „ Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co., „ A. Gansl,

sowohl auf 4% Obligationen zum Umtausch, als auf 4% Obligationen gegen baare Zahlung;

sodann:

in Berlin bei S. Bleichröder, „ der Direction der Disconto-Gesellschaft, „ Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne und anderen deutschen Stellen

nur auf 4% Obligationen zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Obligationen.

Die Zeichnungen zum Umtausch gegen 5% Koslow-Woronesh Obligationen werden voll berücksichtigt.

An den deutschen Stellen erfolgen die Zeichnungen in den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden besonderen Bedingungen:

Mit der Zeichnung oder innerhalb 21 Tagen nach der Zeichnung, soweit eine genügende von der Umtauschstelle zu bestimmende Caution bestellt wird, müssen die umzutauschenden 5% Obligationen mit Coupons über die laufenden Zinsen eingeliefert werden, wogegen die 4% Obligationen mit Coupons über die vom 20. März/1. April 1889 ab lautenden Zinsen ausgehändigt werden. Der Umtausch von verloosten 5% Obligationen ist ausgeschlossen.

Bei diesem Umtausche werden die 4% Obligationen nach dem Nominal-Capital der Mark zum Course von 89%
mit Mark 890,— für je 1000 Mark Nominal-Capital,

zuzüglich „ 10,— für 4% Stückzinsen vom 1. April bis 30. Juni einschliesslich,

zusammen mit Mark 900,—

berechnet und dagegen

die 5% Koslow-Woronesh Obligationen Thaler-Stücke zum Course von 100% mit Mark 600,— für je Thlr. 200 = Mark 600 Nominal-Capital,

angenommen.

Nach dieser Berechnung erhält der Zeichner den durch 500 Mark theilbaren Nominalbetrag von 4% Obligationen, soweit derselbe durch den Anrechnungswert der eingelieferten 5% Obligationen Deckung findet, während der überschüssende Betrag der letzteren von den Umtauschstellen baar beglichen wird.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der 4% Koslow-Woronesh-Rostow Obligationen können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Umtauschstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden von der Koslow-Woronesh-Rostow Eisenbahn-Gesellschaft einheitlich ausgestellte Interimsscheine ausgegeben, gegen deren Einlieferung in Gemässheit näherer Bekanntmachung die definitiven Stücke ausgehändigt werden.

Die von den deutschen Umtauschstellen auszuliefernden Interimsscheine und definitiven Stücke der 4% Obligationen sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen. Bei den deutschen Stellen können nur 5% Obligationen eingeliefert werden, welche den deutschen Stempel tragen.

Anmeldungsformulare zum Umtausch von 5% Obligationen können von alten vorgenannten Stellen kostenfrei bezogen werden.

Bekanntmachung.

Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft.

Kündigung

der
5% Jelez-Orel Obligationen von 1868 und 5% Jelez-Griasi Obligationen von 1867
und

Emission

der **4% steuerfreien Anleihe mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung im Nominalbetrage von Mark 50117000 = Francs 61894495 = Holl. Gulden 29719381.**

Hiermit kündigen wir sämtliche noch nicht durch frühere Auslösung zur Rückzahlung bestimmte Nummern unserer 5% Jelez-Orel Obligationen im Nominalbetrage von Thaler 4116600, Holl. Gulden 9012000, Pfd. Sterl. 31100 zur Rückzahlung am 20. August/1. September 1889, 5% Jelez-Griasi Obligationen im Nominalbetrage von Pfd. Sterl. 747900 zur Rückzahlung am 19. November/1. December 1889. Mit den genannten Rückzahlungsterminen hört die Verzinsung der gekündigten Obligationen auf und beginnt die Einlösung derselben mittelst Baarzahlung des Nominalbetrages in St. Petersburg, Amsterdam, Berlin und Frankfurt a. M. bei denjenigen Bankhäusern und Instituten, welche in nächster Zeit mittelst besonderer Publication bekannt gemacht werden. Die zur Rückzahlung vorgestellten Obligationen müssen mit sämtlichen Coupons versehen sein, und zwar die Jelez-Orel Obligationen mit den nach dem 19. April/1. Mai 1889 folgenden Terminen und die Jelez-Griasi Obligationen mit den nach dem 20. August/1. September 1889 folgenden Terminen, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons von dem Nominalwerthe der Obligationen abgezogen wird. Gleichzeitig mit der Auszahlung des Capitals der Obligationen werden an den genannten Plätzen auch die bis zu dem für die Einlösung bestimmten Termin aufgelaufenen Zinsen ausgezahlt werden.
St. Petersburg, den 19. Mai 1889.

Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft.
v. Kisiakowsky. v. Babin. L. Poliakoff.

Durch die unterm 15. Juni 1887 und 29. Februar 1888 Allerhöchst bestätigten Gutachten des Reichsraths wurde die Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft ermächtigt, Anleihen im Gesamtbetrage von 73 197 000 Reichsmark auszugeben. In Ausführung dessen ist ein Theil zur Emission von Rubel Credit 4 812 700 4% Obligationen verwendet, ein Theil — Mark D. R.-W. 50 117 000 — zur Convertirung der 5% direct garantirten Obligationen und ein Theil — Mark D. R.-W. 9 133 200 — zur Durchföhrung der noch nicht beendeten Convertirung bzw. Einlösung der 5% indirect garantirten Obligationen von 1872 bestimmt, während ein weiterer Betrag zur Convertirung der in die Emission der 5% consolidirten Eisenbahn-Anleihen aufgenommenen Beträge im ursprünglichen Nominalbetrage von Metall-Rubel 1 283 000 vorgesehen war. Demgemäss emittirt die Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft eine 4% Anleihe, Zinsen und Capital zahlbar in Gold, und zwar in Mark D. R.-W., Francs, Holl. Gulden, im Werthverhältniss von Mark 10 = Francs 12,35 = Holl. Gulden 5,93, im Nominalbetrage von Mark 50 117 000 = Francs 61 894 495 = Holl. Gulden 29 719 381.

Diese 4% Anleihe ist ausschliesslich zur Convertirung und Einlösung der direct emittirten 5% Anleihen der Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft bestimmt; nämlich der:

	Im ursprünglichen Betrage von	Im ausstehenden Betrage von
5% Jelez-Orel Obligationen:	Thaler 4 220 800	Thaler 4 116 600
	Holl. Fl. 9 329 000	Holl. Fl. 9 012 000
	Pfd. Sterl. 33 000	Pfd. Sterl. 31 100
5% Jelez-Griasi Obligationen:	Pfd. Sterl. 773 460	Pfd. Sterl. 747 900
		Zusammen Thaler 4 116 600
		Holl. Fl. 9 012 000
		Pfd. Sterl. 779 000

Sie tritt an Stelle dieser 5% Obligationen und erhält durch das ganze Vermögen und durch die Einnahmen der Gesellschaft dieselbe Sicherheit.

Ebenso erhält die neue Anleihe seitens der Kaiserlich Russischen Regierung vom Tage der Emission der Obligationen an eine absolute Garantie für Verzinsung und Tilgung.

Die Obligationen, jede zu 1000 Mark = Francs 1235 = Holl. Gulden 593, lauten auf den Inhaber und werden in Appoints über 1/2 Obligation und 2 Obligationen ausgefertigt. Dieselben erhalten den Garantiestempel und die Unterschrift eines Bevollmächtigten der Kaiserlich Russischen Regierung.

Die Obligationen werden mit 4% fürs Jahr in halbjährlichen Terminen am 20. März/1. April und 19. September/1. October verzinst. Der erste Zinscoupon verfällt am 19. September/1. October 1889.

Die Tilgung der Obligationen erfolgt zum Nennwerth im Wege der Verloosung; sie beginnt mit dem II. Semester 1889 und soll binnen 61 Jahren beendet sein. Zu derselben sind halbjährlich 0,19608% des Nominalbetrages der Anleihe nebst den Zinsen der bereits eingelösten Obligationen zu verwenden. Im Juni und December jeden Jahres, erstmalig im Juni 1890, für diesen Termin und den vom December 1889, findet am Sitze der Gesellschaft, in Gegenwart eines Bevollmächtigten der Kaiserlich Russischen Regierung die Verloosung statt, worüber ein amtliches Protokoll aufzunehmen ist. Die Nummern der ausgelosten Obligationen werden ausser durch russische Blätter auch durch je zwei in Berlin und Frankfurt a. M. erscheinende Zeitungen und je eine in Paris, Brüssel und Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. Die frühere Kündigung und Rückzahlung der Anleihe zum Nennwerthe im ganzen ausstehenden Betrage ist zulässig.

Die ausgelosten Obligationen werden in dem auf die Auslösung folgenden Zinszahlungstermin eingelöst.

Die Zahlung der Zinscoupons und verloosten Obligationen geschieht frei von jeder russischen Steuer in denjenigen Beträgen, welche dem in den Obligationen angegebenen Valuta-Verhältniss entsprechen, und zwar nach Wahl des Inhabers:

- in St. Petersburg bei der Casse der Gesellschaft, der St. Petersburger Internationalen Handelsbank und der St. Petersburger Disconto-Bank,
- in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder,
- in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,
- in Paris bei dem Bankhause de Rothschild freres in Francs,
- in Amsterdam bei den Herren Lippmann, Rosenthal & Co. und A. Gansl in Holl. Gulden.

Die Begebung der Anleihe zugleich mit dem Anerbieten des Umtausches der 5% Jelez-Orel und Jelez-Griasi Obligationen erfolgt im Wege der Subscription unter den Bedingungen, welche die Subscriptions-Stellen veröffentlichen werden.

St. Petersburg, im Mai 1889.
Direction der Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft.
v. Babin. J. Bogdanowitsch. L. Poliakoff.

Berlin und Frankfurt a. M., im Juli 1889.

S. Bleichröder. Direction der Disconto-Gesellschaft. M. A. von Rothschild & Söhne.

Wir sind beauftragt, auf Grund des vorstehenden Prospects und zu den Bedingungen desselben Anmeldungen auf die **steuerfreie 4% staatsgarantirte Anleihe von 1889 der Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Obligationen** kostenfrei entgegen zu nehmen.
Breslau, im Juli 1889.

Schlesischer Bank-Verein. Breslauer Discontobank.
G. von Pachaly's Enkel. E. Heimann.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Subscription auf die 4% Anleihe der Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft im Nominalbetrage von Mark 50 117 000 = Francs 61 894 495 = Holl. Gulden 29 719 381 findet statt:

vom Tage der Veröffentlichung dieses Prospects bis zum Montag, den 8. Juli d. J., einschliesslich
zum Umtausch der 4% Obligationen gegen die gekündigten 5% Jelez-Orel und Jelez-Griasi Obligationen und am Montag, den 8. Juli d. J.,

zur Abnahme der 4% Obligationen gegen baare Zahlung, und zwar:
bei der **Kaiserlich Russischen Staatsbank in St. Petersburg** und deren **Comptoirs in Moskau, Warschau, Odessa, Kiew, Riga und Charkow,**

ferner:
in **St. Petersburg** bei der **St. Petersburger Disconto-Bank** und „ „ **St. Petersburger Internationalen Handelsbank.**
in **Amsterdam** bei **Lippmann, Rosenthal & Co.,**
„ **A. Gansl.**

sowohl auf 4% Obligationen zum Umtausch, als auf 4% Obligationen gegen baare Zahlung;

in **Berlin** bei **S. Bleichröder,**
„ **der Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ **Frankfurt a. M.** bei **M. A. von Rothschild & Söhne**

und anderen deutschen Stellen
nur auf 4% Obligationen zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Obligationen.
Die Zeichnungen zum Umtausch gegen 5% Jelez-Orel und Jelez-Griasi Obligationen werden voll berücksichtigt.

An den deutschen Stellen erfolgen die Zeichnungen in den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden besonderen Bedingungen:

Mit der Zeichnung oder innerhalb 21 Tagen nach der Zeichnung, soweit eine genügende von der Umtauschstelle zu bestimmende Caution bestellt wird, müssen die umzutauschenden 5% Obligationen mit Coupons über die laufenden Zinsen eingeliefert werden, wogegen die 4% Obligationen mit Coupons über die vom 20. März/1. April 1889 ab laufenden Zinsen ausgehändigt werden. Der Umtausch von verloosten 5% Obligationen ist ausgeschlossen.

Bei diesem Umtausche werden die 4% Obligationen nach dem Nominal-Capital der Mark zum Course von 89% gerechnet,

mit Mark 890,— für je 1000 Mark Nominal-Capital,
zuzüglich „ 10,— für 4% Stückzinsen vom 1. April bis 30. Juni einschliesslich,
zusammen mit Mark 900,—
berechnet und dagegen die 5% Obligationen wie folgt angenommen:

die 5% Jelez-Orel Obligationen
Thaler-Stücke zum Course von 100%
mit Mark 600,— für je Thlr. 200 = Mark 600 Nominal-Capital,
zuzüglich „ 5,— für 5% Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni einschliesslich,
zusammen mit Mark 605,—

Holländische Gulden-Stücke zum Course von 101,80%
mit Mark 1730,60 für je Holl. Gulden 1000 Nominal-Capital, Holl. Gulden 1 = Mark 1,76 gerechnet,
zuzüglich „ 14,17 für 5% Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni einschliesslich,
zusammen mit Mark 1744,77

Sterling-Stücke zum Course von 102,30%
mit Mark 2046,— für je Pfd. Sterl. 100 Nominal-Capital, Pfd. Sterl. 1 = Mark 20,— gerechnet,
zuzüglich „ 16,67 für 5% Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni einschliesslich,
zusammen mit Mark 2062,67

die 5% Jelez-Griasi Obligationen
Sterling-Stücke zum Course von 102%
mit Mark 2040,— für je Pfd. Sterl. 100 Nominal-Capital, Pfd. Sterl. 1 = Mark 20,— gerechnet,
zuzüglich „ 33,33 für 5% Stückzinsen vom 1. März bis 30. Juni einschliesslich,
zusammen mit Mark 2073,33.

Nach dieser Berechnung erhält der Zeichner den durch 500 Mark theilbaren Nominalbetrag von 4% Obligationen, soweit derselbe durch den Anrechnungswert der eingelieferten 5% Obligationen Deckung findet, während der überschüssende Betrag der letzteren von den Umtauschstellen baar beglichen wird.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der 4% Orel-Griasi Obligationen können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Umtauschstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden von der Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft einheitlich ausgestellte Interimsscheine ausgegeben, gegen deren Einlieferung in Gemässheit näherer Bekanntmachung die definitiven Stücke ausgehändigt werden.

Die von den deutschen Umtauschstellen anzuliefernden Interimsscheine und definitiven Stücke der 4% Obligationen sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen. Bei den deutschen Stellen können nur 5% Obligationen eingeliefert werden, welche den deutschen Stempel tragen.

Anmeldungsformulare zum Umtausch von 5% Obligationen können von allen vorgenannten Stellen kostenfrei bezogen werden.

Bekanntmachung.

Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft.

Kündigung

der
5% Kursk-Charkow Obligationen von 1868 und 5% Charkow-Asow Obligationen von 1868
und

Emission

der 4% steuerfreien Anleihe mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung im Nominalbetrage von Mark 142157000 = Francs 175563895 = Holl. Gulden 84299101.

Hiermit kündigen wir sämtliche noch nicht durch frühere Auslösung zur Rückzahlung bestimmte Nummern unserer 5% Kursk-Charkow Obligationen im Nominalbetrage von Lit. A. Thaler 6901800, Lit. B. Holl. Gulden 8381000, Lit. C. Pfd. Sterl. 103800, 5% Charkow-Asow Obligationen im Nominalbetrage von Lit. A. Thaler 3304200, Lit. B. Pfd. Sterl. 3752700 zur Rückzahlung am 20. August / 1. September 1889. Mit diesem Tage hört die Verzinsung der gekündigten Obligationen auf und beginnt die Einlösung derselben mittelst Baarzahlung des Nominalbetrages in St. Petersburg, Amsterdam, Berlin und Frankfurt a. M. bei denjenigen Bankhäusern und Instituten, welche in nächster Zeit mittelst besonderer Publicationen bekannt gemacht werden. Die zur Rückzahlung vorgestellten Obligationen müssen mit sämtlichen Coupons versehen sein, und zwar die Kursk-Charkow Obligationen mit den nach dem 19. April / 1. Mai 1889 folgenden Terminen und die Charkow-Asow Obligationen mit den nach dem 17. Februar / 1. März 1889 folgenden Terminen, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons von dem Nominalwerthe der Obligationen abgezogen wird. Gleichzeitig mit der Auszahlung des Capitals der Obligationen werden an den genannten Plätzen auch die bis zu dem für die Einlösung bestimmten Termin aufgelaufenen Zinsen ausgezahlt werden.

St. Petersburg, den 19. Mai 1889.

Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft.
B. Khlebnikoff. v. Babin. v. Kislakowsky.

Durch die unterm 15. Juni 1887 und 29. Februar 1888 Allerhöchst bestätigten Gutachten des Reichsraths wurde die Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft ermächtigt, Anleihen im Gesamtbetrage von 198290000 Reichsmark auszugeben. In Ausführung dessen ist ein Theil zur Emission von Rubel Credit 9149600 4% Obligationen verwendet, ein Theil — Mark D. R.-W. 142157000 — zur Convertirung der 5% direct garantirten Obligationen und ein Theil — Mark D. R.-W. 12732622 und Pfd. St. 1287200 — zur Durchführung der noch nicht beendeten Convertirung bzw. Einlösung der 5% indirect garantirten Obligationen von 1872 bestimmt. Demgemäß emittirt die Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft eine 4% Anleihe, Zinsen und Capital zahlbar in Gold, und zwar in Mark D. R.-W., Francs, Holl. Gulden im Werthverhältniss von Mark 10 = Francs 12,35 = Holl. Gulden 5,93, im Nominalbetrage von Mark 142157000 = Francs 175563895 = Holl. Gulden 84299101.

Diese 4% Anleihe ist ausschliesslich zur Convertirung und Einlösung der direct emittirten 5% Anleihen der Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft bestimmt; nämlich der

	Im ursprünglichen Betrage von	Im ausstehenden Betrage von
5% Kursk-Charkow Obligationen:	Lit. A. Thaler 7094400 Lit. B. Holl. Fl. 8576000 Lit. C. Pfd. Sterl. 106700	Thaler 6901800 Holl. Fl. 8381000 Pfd. Sterl. 103800
5% Charkow-Asow Obligationen:	Lit. A. Thaler 3411400 Lit. B.—D. Pfd. Sterl. 3847600	Thaler 3304200 Pfd. Sterl. 3752700
	Zusammen	Thaler 10206000 Holl. Fl. 8381000 Pfd. Sterl. 3856500

Sie tritt an Stelle dieser 5% Obligationen, und erhält durch das ganze Vermögen und durch die Einnahmen der Gesellschaft dieselbe Steherheit.

Ebenso erhält die neue Anleihe seitens der Kaiserlich Russischen Regierung vom Tage der Emission der Obligationen an eine absolute Garantie für Verzinsung und Tilgung.

Die Obligationen, jede zu 1000 Mark = Francs 1235 = Holl. Gulden 593, laufen auf den Inhaber und werden in Appoints über 1/2 Obligation, 1 Obligation und 2 Obligationen ausgefertigt. Dieselben erhalten den Garantiestempel und die Unterschrift eines Bevollmächtigten der Kaiserlich Russischen Regierung.

Die Obligationen werden mit 4% für's Jahr in halbjährlichen Terminen am 20. März / 1. April und 19. September / 1. October verzinst. Der erste Zinscoupon verfällt am 19. September / 1. October 1889.

Die Tilgung der Obligationen erfolgt zum Nennwerth im Wege der Verloosung; sie beginnt mit dem II. Semester 1889 und soll binnen 65 1/2 Jahren beendet sein. Zu derselben sind halbjährlich 0,16148% des Nominalbetrages der Anleihe nebst den Zinsen der bereits eingelösten Obligationen zu verwenden. Im Juni und December jeden Jahres, erstmalig im Juni 1890, für diesen Termin und den vom December 1889, findet am Sitze der Gesellschaft, in Gegenwart eines Bevollmächtigten der Kaiserlich Russischen Regierung die Verloosung statt, worüber ein amtliches Protokoll aufzunehmen ist. Die Nummern der ausgelosten Obligationen werden ausser durch Russische Blätter auch durch je zwei in Berlin und Frankfurt a. M. erscheinende Zeitungen und je eine in Paris, Brüssel und Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. Die frühere Kündigung und Rückzahlung der Anleihe zum Nennwerthe im ganzen ausstehenden Betrage ist zulässig.

Die ausgelosten Obligationen werden in dem auf die Ausloosung folgenden Zinszahlungs-termin eingelöst.

Die Zahlung der Zinscoupons und verloosten Obligationen geschieht frei von jeder Russischen Steuer in denjenigen Beträgen, welche dem in den Obligationen angegebenen Valuta-Verhältniss entsprechen, und zwar nach Wahl des Inhabers:

in St. Petersburg bei der Casse der Gesellschaft, der St. Petersburger Internationalen Handelsbank und der St. Petersburger Disconto-Bank,	}	in Credit-Rubeln zum Tages-Course,
in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder,		
in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,	}	in Mark Deutscher Reichswährung,
in Paris bei dem Bankhause de Rothschild frères in Francs,		
in Amsterdam bei den Herren Lippmann, Rosenthal & Co. und A. Gansl in Holl. Gulden.		

Die Begebung der Anleihe zugleich mit dem Anerbieten des Umtausches der 5% Kursk-Charkow und Charkow-Asow Obligationen erfolgt im Wege der Subscription unter den Bedingungen, welche die Subscriptions-Stellen veröffentlichten werden.

St. Petersburg, im Mai 1889.

Direction der Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft.
B. Khlebnikoff. v. Babin. M. Balabanoff.

Berlin und Frankfurt a. M., im Juli 1889.

S. Bleichröder. Direction der Disconto-Gesellschaft. M. A. von Rothschild & Söhne.

Wir sind beauftragt, auf Grund des vorstehenden Prospectes und zu den Bedingungen desselben Anmeldungen auf die steuerfreie 4% staatsgarantirte Anleihe von 1889 der Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Obligationen kostenfrei entgegen zu nehmen.

Breslau, im Juli 1889.

**Schlesischer Bank-Verein. Breslauer Discontobank.
G. von Pachaly's Enkel. E. Heimann.**

Subscriptions-Bedingungen.

Die Subscription auf die 4% Anleihe der Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft im Nominalbetrage von Mark 142157000 = Francs 175563895 = Holl. Gulden 84299101 findet statt:

vom Tage der Veröffentlichung dieses Prospectes bis zum Montag, den 8. Juli d. J., einschliesslich,

zum Umtausch der 4% Obligationen gegen die gekündigten 5% Kursk-Charkow und Charkow-Asow Obligationen und

am Montag, den 8. Juli d. J.,

zur Abnahme der 4% Obligationen gegen baare Zahlung, und zwar:

bei der Kaiserlich Russischen Staatsbank in St. Petersburg und deren Comptoiren in Moskau, Warschau, Odessa, Kiew, Riga und Charkow,

ferner:
in St. Petersburg bei der St. Petersburger Disconto-Bank und St. Petersburger Internationalen Handelsbank,
" Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co.,
" A. Gansl,

sowohl auf 4% Obligationen zum Umtausch, als auf 4% Obligationen gegen baare Zahlung; sodann:

in Berlin bei S. Bleichröder,
" der Direction der Disconto-Gesellschaft,
" Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne
und anderen deutschen Stellen

nur auf 4% Obligationen zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Obligationen.

Die Zeichnungen zum Umtausch gegen 5% Kursk-Charkow und Charkow-Asow Obligationen werden voll berücksichtigt.

An den deutschen Stellen erfolgen die Zeichnungen in den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden besonderen Bedingungen:

Mit der Zeichnung oder innerhalb 21 Tagen nach der Zeichnung, soweit eine genügende von der Umtauschstelle zu bestimmende Caution bestellt wird, müssen die umzutauschenden 5% Obligationen mit Coupons über die laufenden Zinsen eingeliefert werden, wogegen die 4% Obligationen mit Coupons über die vom 20. März / 1. April 1889 ab laufenden Zinsen ausgehändigt werden. Der Umtausch von verloosten 5% Obligationen ist ausgeschlossen.

Bei diesem Umtausche werden die 4% Obligationen nach dem Nominal-Capital der Mark zum

Course von 89%
mit Mark 890,— für je 1000 Mark Nominal-Capital,
zuzüglich " 10,— für 4% Stückzinsen vom 1. April bis 30. Juni einschliesslich,
zusammen mit Mark 900,—
berechnet und dagegen die 5% Obligationen wie folgt angenommen:

die 5% Kursk-Charkow Obligationen

Thaler-Stücke zum Course von 100%
mit Mark 600,— für je Thlr. 200 = Mark 600 Nominal-Capital,
zuzüglich " 5,— für 5% Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni einschliesslich,
zusammen mit Mark 605,—

Holländische Gulden-Stücke zum Course von 101,80%

mit Mark 1730,60 für je Holl. Gulden 1000 Nominal-Capital, Holl. Gulden 1 = Mark 1,70 gerechnet,
zuzüglich " 14,17 für 5% Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni einschliesslich,
zusammen mit Mark 1744,77

Sterling-Stücke zum Course von 102,30%

mit Mark 2046,— für je Pfd. Sterl. 100 Nominal-Capital, Pfd. Sterl. 1 = Mark 20,— gerechnet,
zuzüglich " 16,67 für 5% Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni einschliesslich,
zusammen mit Mark 2062,67

die 5% Charkow-Asow Obligationen

Thaler-Stücke zum Course von 100%
mit Mark 600,— für je Thlr. 200 = Mark 600 Nominal-Capital,
zuzüglich " 10,— für 5% Stückzinsen vom 1. März bis 30. Juni einschliesslich,
zusammen mit Mark 610,—

Sterling-Stücke zum Course von 102,30%

mit Mark 2046,— für je Pfd. Sterl. 100 Nominal-Capital, Pfd. Sterl. 1 = Mark 20,— gerechnet,
zuzüglich " 33,33 für 5% Stückzinsen vom 1. März bis 30. Juni einschliesslich,
zusammen mit Mark 2079,33.

Nach dieser Berechnung erhält der Zeichner den durch 500 Mark theilbaren Nominalbetrag von 4% Obligationen, soweit derselbe durch den Anrechnungswert der eingelieferten 5% Obligationen Deckung findet, während der überschüssende Betrag der letzteren von den Umtauschstellen baar beglichen wird.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der 4% Kursk-Charkow-Asow Obligationen können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Umtauschstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden von der Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn-Gesellschaft einheitlich ausgestellte Interimsscheine ausgegeben, gegen deren Einlieferung in Gemässheit näherer Bekanntmachung die definitiven Stücke ausgehändigt werden.

Die von den deutschen Umtauschstellen anzuliefernden Interimsscheine und definitiven Stücke der 4% Obligationen sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen. Bei den deutschen Stellen können nur 5% Obligationen eingeliefert werden, welche den deutschen Stempel tragen.

Anmeldungsformulare zum Umtausch von 5% Obligationen können von allen vorgenannten Stellen kostenfrei bezogen werden.

Verdingung von Vorzeichen und Zubehörteilen.
 Im Wege der öffentlichen Ausschreibung sollen 130 Stück Vorzeichen nebst den erforderlichen Zubehörteilen einschließlich betriebsfähiger Aufstellung auf der Baustelle, sowie der damit zusammenhängenden Aenderungen bestehender Weiden- und Signal-Sicherungs-Einrichtungen verdingt werden. Die Bedingungen liegen in dem unterzeichneten Bureau von 9 bis 12 Uhr Vormittags zur Einsicht aus und werden von demselben gegen postfreie Einsendung von 1 Mark in baar portopflichtig abgegeben. Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Vorzeichen nebst Zubehör“ zu dem auf Freitag, den 12. Juli 1889, Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine an das unterzeichnete Bureau Brüderstraße 36 einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
 Breslau, den 1. Juli 1889. [375]
Maschinentechnisches Bureau der Königl. Eisenbahn-Direction.

Zur Wiederherstellung der Böschungen im Labitscher Einschnitt, Strecke Wartha-Glag km 89,7, sollen die Erdarbeiten pp. vergeben werden. Angebote sind bis zu dem, auf Montag, den 15. Juli d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, im hiesigen Amtsgebäude, Gartenstraße, anberaumten Termine portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Böschungsbeseitigung in km 89,7 Labitsch“ einzureichen, wofür auch die Bedingungen pp. eingesehen werden können, bezw. gegen portofreie Einsendung von 1,50 M. verabsolgt werden. Zuschlagsfrist vier Wochen.
 Glag, den 28. Juni 1889.
Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection.

Muhesig.
1 Villa mit großem Garten,
 eine Meile von Breslau, a. d. Bahn gelegen, auf ca. 4 1/2 Morgen groß, in jeder Beziehung reell und gut, vorzüglich angelegter Garten mit edelsten Obstsorten, ist wegen baldiger Domiciländerung des Besitzers zu äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei
G. Hausfelder, Rgl. Auct.-Commis.
 in Breslau, Zwingerstraße 24. [817]

Bessere Häuser
 suche ich ernstlich zu kaufen und bitte um gefällige Anschläge.
H. Biermann,
 [3241] Grünstraße 5.
 Telephon-Anschluss Nr. 659.
 Sprechst. 2-5 Nm.

Gutsverkauf
 in Langenbielau.
 Das uns gehörige Bauergut Nr. 94 zu Nieder-Langenbielau beabsichtigen wir, so wie es steht und liegt, mit stehender Schener Ernte, todt und lebendem Inventar, Getreide, zc. Vorräten, den vorhandenen, durchweg fast neuen Wirtschaftsgeschäften und den sich in vorzüglichem Baustand befindlichen umfangreichen Gebäulichkeiten sofort zu verkaufen.
 Dasselbe ist 90 Morgen groß, enthält vorzüglichen Kräuterboden und schöne Wiesen und eignet sich vermöge seiner angenehmen Lage, in der großen, ca. 16 000 Einwohner zählenden industriereichen Ortschaft, für jeden der besseren Gesellschaft angehörigen Oekonomen, da auch alle Wirtschaftsträgmittel (Milch pro Liter 15 Pf.) zu den höchsten Marktpreisen zu verwerthen sind.
 Uebergabe sofort oder per ersten October cr. Auskunft über dasselbe erteilt Herr Wirtschaftler Lannok im Gute selbst, über Preis und notwendige Anzahlung zc. Herr Gutsbesitzer August Jenchner zu Reichsdorf bei Warmbrunn, oder der Kaufmann F. A. Reimann zu Dirschberg i. Schl. [3298]

Restauration,
 gute Lage, am schönsten Platz Bosen, ist abzugeben. Näh. Vogel-sang, Bosen, Schützenstr. 5, I.
 Ein gangbares Cigarren-Detail-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten unter C. C. 1 an die Exped. der Bresl. Ztg. [790]

Prima Gebirgs-Simbeerfaß
 in vorzüglichster Qualität, überhaupt das Feinste, was darin existiert, offeriert billigt die
Fruchtsäfte-Presserei
Louis Schott,
 Glag.

Omibus,
 ein- und zweispännig zu fahren, achsfüßig, wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten sub O. B. 104 an die Exped. der Bresl. Ztg.

Magnesite gebrannt
 in Stücken u. Mehl offer. bill. in grossen Posten dauernd abzugeben. Reflect. Adressen erbeten sub
M. K. 4 d. Rudolf Mosse, Breslau.

Wer mahlt
 größere Quantitäten Feldspath, Quarz zc.? [316]
 Gest. Offerten unter K. 199 Exped. der Breslauer Zeitung.

Ein tüchtiger energischer Kaufmann, mit vorz. d. Plakatkun., sucht die Vertretung eines groß. Etablissements für
 Hamburg und Umgegend, event. auch für anliegende Prov. Feinste Referenzen, Caution in jeder Höhe zu Diensten, auf Wunsch persönliche Vorstellung. Geneigte Offerten werden unter
H. M. 1301 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Vertretungen leistungsfäh. Fabr. sowie größerer Häuser der Colonial-, Drogen- und Farbwaren-Branche sucht ein erf. Kaufmann, welcher zum 1. Oct. a. or. in Königsberg i. Pr. ein Agentur- u. Commissions-Geschäft etabl. Pa. Referenzen. Off. sub B. 1420 a. d. Anz. Exped. v. Haasenfein & Vogler A.-G. Königsberg i. Pr. erb. [1]

Ein tüchtiger energischer Kaufmann, mit vorz. d. Plakatkun., sucht die Vertretung eines groß. Etablissements für
 Hamburg und Umgegend, event. auch für anliegende Prov. Feinste Referenzen, Caution in jeder Höhe zu Diensten, auf Wunsch persönliche Vorstellung. Geneigte Offerten werden unter
H. M. 1301 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Ein tüchtiger energischer Kaufmann, mit vorz. d. Plakatkun., sucht die Vertretung eines groß. Etablissements für
 Hamburg und Umgegend, event. auch für anliegende Prov. Feinste Referenzen, Caution in jeder Höhe zu Diensten, auf Wunsch persönliche Vorstellung. Geneigte Offerten werden unter
H. M. 1301 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Ein tüchtiger energischer Kaufmann, mit vorz. d. Plakatkun., sucht die Vertretung eines groß. Etablissements für
 Hamburg und Umgegend, event. auch für anliegende Prov. Feinste Referenzen, Caution in jeder Höhe zu Diensten, auf Wunsch persönliche Vorstellung. Geneigte Offerten werden unter
H. M. 1301 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Ein tüchtiger energischer Kaufmann, mit vorz. d. Plakatkun., sucht die Vertretung eines groß. Etablissements für
 Hamburg und Umgegend, event. auch für anliegende Prov. Feinste Referenzen, Caution in jeder Höhe zu Diensten, auf Wunsch persönliche Vorstellung. Geneigte Offerten werden unter
H. M. 1301 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Ein tüchtiger energischer Kaufmann, mit vorz. d. Plakatkun., sucht die Vertretung eines groß. Etablissements für
 Hamburg und Umgegend, event. auch für anliegende Prov. Feinste Referenzen, Caution in jeder Höhe zu Diensten, auf Wunsch persönliche Vorstellung. Geneigte Offerten werden unter
H. M. 1301 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Ein Deutsche Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft, bestend eingetrag., sucht für Schlesien einen durchaus tüchtigen, soliden und leistungsfähigen **Revisor**, event. mit festem Gehalt und auskömmlichen Diäten.
 Bewerber, welche sich dazu qualifiziren, werden gebeten, sich unter Chiffre S. T. an das Central-Annoncen-Bureau in Breslau, An der Magdalenenkirche 1, zu wenden. [796]

Directrice.
 Für mein Wäsche-Atelier suche ich per sofort zur selbständig. Leitung eine tüchtige Directrice. [343]
 Offerten nebst Gehaltsansprüchen sind unter R. 200 an die Expedition der Breslauer Zeitung einzureichen.

Ein tüchtige jüdische Wirtschaftlerin wird zum baldigen Antritt gesucht. Offerten M. J. Reiffe postlagernd. [380]

Leihbibliothekar!
 Für eine hiesige große Leihbibliothek wird ein tüchtiger Bibliothekar gesucht, der umfassende Literaturkenntnisse u. gewandte Umgangformen besitzt. Antritt sofort oder nach Ueberkunft. - Offerten an Haasenfein & Vogler A.-G., Breslau, unter H. 23287.

Bei gutem Gehalt und dauernder Stellung sucht ein Berliner Haus für seine in Breslau zu erichtende Filiale:
 Eine Persönlichkeit, die befähigt, dieselben vorzusetzen, (Bureau), ferner einen zweiten, mit allen Comptoirarbeiten vertr. j. Mann und einen Comptoir. resp. Hausdiener, Plakatkun. erwünscht.
 Gest. baldige Offerten unter J. M. 6092 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein perfecter Buchhalter wird auf einige Wochen auswärtsweise gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre P. E. 92 Exped. der Bresl. Ztg.

Ein junger Pole,
 24 Jahre alt, militärfrei, von schneidenden Neusehern, der in einem Baaren-Engros-Geschäft gelernt hat und für ein Herings-Engros-Geschäft gerichtet ist, sucht per sofort oder später Stellung als Reisender. [729]
 Gefällige Offerten unter M. K. 91 an die Exped. der Bresl. Ztg.

Commis
 per August bei hohem Salair. Derselbe muß ein gewandter Expedient, solid und zuverlässig sein. Den Bewerbungsschreiben sind Zeugnisabschriften beizufügen u. Gehaltsansprüche anzugeben. [764]
Traugott Geppert,
 Breslau.

Ein Commis der Colonial-Engros-Branche, der selbst. correspond. kann u. sich für zeitweise geschäftliche Provinzreisen eignet, kann sich zum ev. baldig. Antritt unter Chiffre S. Z. 100 im Briefc. der Bresl. Ztg. melden.

Zum Antritt per 1. August a. e. event. früher, suche ich einen mit der Branche vertrauten, tüchtigen
Verkäufer.
 Polnische Sprache Bedingung.
J. M. Littaur, Oppeln.
 Galanterie, Band und Kurzwaren en gros & en detail.

Für mein Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen flotten
Expedienten.
N. Schlesinger,
 Kattowitz. [787]

Für mein Destillations-Geschäft suche ich sofort einen Destillateur, welcher soeben seine Lehrzeit beendet.
M. Story Junior,
 Glogau. [768]

Für einen jungen Mann, prakt. Destillateur, tüchtiger Arbeiter, der am 1. Juli d. J. seine Lehrzeit beendet hat, wird eine Stelle gesucht.
 Näheres bei S. N. Neufliess, Frankfurt. [378]

Für mein Fell- und Bürstenmacher-Artikel-Geschäft suche zum möglichst baldigen Antritt einen tüchtigen jungen Mann. Off. mit Gehaltsansprüchen schriftlich erbeten.
Herrmann Rosenthal,
 Breslau. [797]

Zum sofortigen Antritt suchen wir fürs Lager einen jungen Mann, der bereits in einer Strohhutfabrik thätig war.
H. Perl Jr. Nachfolger.

Ein junger Mann, welcher im Effengeschäft gelernt, sucht in einem solchen Stellung im Comptoir oder Lager. Gest. Offerten erbitte unter E. J. 99 Briefc. d. Bresl. Ztg.

Für mein Specerei- u. Schaufel-Geschäft suche zum ersten August einen (mos.)
jugen Mann.
A. Olschowsky, Zabotze.

Ein junger Mann
 (Specerist), 18 Jahr alt, der am ersten Juli d. J. seine Lehrzeit beendet hat, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per 1. September oder später anderweitige Stellung. Gest. Offerten unter R. G. 24 postlag. Glag erbeten.

Ein j. Mann der Schles. Leinen- u. Baumwollwaarenbranche engros, selbständiger Expedient, der die Rundschiff in Vosen u. Oberschlesien genau kennt, Einführungs-touren mit gutem Erfolge machte, sucht baldige Stellung ev. ähnl. Branche. Gefällige Offerten unter St. 98 an die Expedition der Breslauer Zeitung. [798]

Ein junger Mann, jüdisch, Professionist, sucht Stellung als Comptoirbedienter, Kassenbote oder Haus-hälter. Offerten unter K. M. 93 Exped. der Bresl. Ztg. [763]

Ein tüchtiger Braumeister mit guten Zeugnissen wird für eine ober- und unter-gährige Brauerei bei gutem Gehalt per sofort gesucht.
 Gest. Off. a. d. Exped. der Bresl. Zeitung sub
U. W. 102. [347]

Rüfer,
 der mit der Behandlung sämmtlicher Weine vollständig vertraut, in größeren Häusern Breslaus thätig gewesen, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, per sofort ev. später Engagement.
 Gest. Offerten unter J. R. 97 Exped. der Bresl. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling für's Bankgeschäft, der eine gute Schulbildung genossen, kann sich melden unter
A. R. 100 hauptpostlagernd Breslau.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung zum baldigen Antritt gesucht.
Ferdinand Rosenstock,
 Strohhutfabrik,
 Moritzstraße Nr. 9.

Ein kräftiger Lehrling, mos., wird für meine Destillation per sofort gesucht.
S. N. Neufliess,
 Frankfurt.

Für mein Manufactur-, Mode- waaren- u. Confections-Geschäft suche ich einen
Lehrling,
 Sohn achtbarer Eltern, der deutsch und polnisch spricht.
Gr. Wartenberg in Schl.
S. Heilborn.

Für mein Tuch-, Modewaaren- u. Confections-Geschäft suche ich einen
Lehrling
 oder Volontair zum bald. Antritt.
Falkenberg Oe. [358]
Bernhard Glogauer.

Vermietungen und Miethsgefuhe.
 Infectionspreis die Zeile 15 Pf.

Ein möbl. Zim., auch mit Pension, ist zu verm. Reuschestr. 1, I. Et., in den 3 Wohnen. [802]

Neue Schweidnitzer Str. 9a, III. L ist ein gut möbl. 2 fenstr. Vorderzim., separater Eingang, billig zu verm.

Höfchenstr. 3,
 am Museumsplatz, eine (Garçon-)Wohnung, part., per 1. April zu vermieten.
 Preis 600 Mark. [7707]

Feldstraße 16,
 (an der Klosterstr.), sind zwei Wohn. von 6-7 Zimmern mit Erker u. Balkon und 2 Aufgängen, - auch getheilt - zu verm. Ferner 1 kleiner Laden mit Nebengelass, zu jedem Geschäft geeignet, sof. zu beziehen.

Zu verm. Antonienstr. 28 der 3. Stod per 1. October cr.

Klosterstraße 15,
 3. Et., eine Wohn. für 120 Thlr. z. v.

Lauenkiensstraße 79,
 Ecke Blumenstraße, 1. Etage, 7 Zimmer zc., 1. October cr. zu verm. Näh. das. im Compt. i. Hofe.

Klosterstraße 36 u. 36a
 schöne Wohnungen in allen Stockwerken, sowie ein Laden mit Wohnung bald zu vermieten. [821]

Sadowastrafe 11,
 unmittelbare Nähe der Oberschlesischen Bahn, ist das neu renov. elegante Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Mädchenz., reichl. Beigelaß, zeitgemäß billig zu vermieten. [9424]

Albrechtsstraße Nr. 30
 (vis-à-vis der Hauptpost) [769]
 herrschaftliche Wohnungen mit reichl. Beigelaß per 1. October zu verm.
 1. Etage, 9 Zimmer, im Ganzen oder getheilt, event. als Bureau,
 3. Etage, 5 Zimmer. Näheres im Comptoir von M. Rösler.

Königsplatz Nr. 3b
 ist die Parterrewohnung, auch als Comptoir geeignet, zum 1. October zu vermieten. [774]

Alte Graupenstr. 2/3 ein groß. hell. Ladenm. Kell. p. 1. Sept. z. verm. Näh. Freiburgerstraße 23, II., von 1-3.

Klosterstraße 85b,
 (Ecke Feldstr.), eine Wohn., 4 Z. u. Zubehör, zu verm. Dasselbst auch ein Laden sofort zu beziehen.
 Näheres Feldstraße 16, I.

Schmiedebürde 50,
 2tes Viertel vom Ringe, ist die 2. Etage, renovirt, per 1. October cr. zu vermieten. [717]
 Näheres im Comptoir.

Erste Etage,
 hohelegante Wohnung, dicht am Museumsplatz, Höfchenstr. 12, per Michaeli zu vermieten.
 Näheres beim Hausmeister.

Blurstraße 3
 [815]
 ist die herrschaftliche Hochpart.-Wohn. per bald zu verm.
 Näh. dortselbst im Compt. 1. Et.

Schubbrücke 76,
 auch Ring 31, [384]
 3. Etage, 6 Zimmer und Beigelaß, neu renovirt, sofort zu vermieten.
C. Schampel.

Alexanderstr. 3
 Wohnungen zu 90, 135 u. 145 Thlr. zu vermieten. [773]

Dhlan-Wfer 26,
 renov. Wohn., 1. Et. 5 Zim., Balcon, 2. Etage 4 Zimmer, per sofort oder später zu verm.
 Näh. bei der Haushalterin.

Albrechtsstraße 37
 der 2. Stod, Vorderb., für den ersten October zu verm. Näh. das. im Hinterhaus 2. Stod, von 10-12 U. Vorm.

Albrechtsstr. 37
 der 4. Stod, Vorderb., für den ersten October zu verm. Näh. das. im Hinterhaus 2. Stod, von 10-12 U. Vorm.

Matthiasplatz 18,
 zweite Etage, eine Wohnung von 4 Stuben, Cabinet, Badecabinet und Beigelaß, bald oder später zu verm.

Telegraphische Witterungsberichte vom 2. Juli.
 Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.
 Beobachtungszeit 8 Uhr Morgens.

Ort	Bar. h. o. Gr. u. d. Meeres- u. in Millim.	Temperat. in Celsius. in Grad.	Wind.	Wetter.	Bemerkungen.
Mullaghamore...	773	16	ONO 4	h. bedeckt.	
Aberdeen...	774	14	O 1	bedeckt.	
Christiansund...	771	12	W 2	Nebel.	
Kopenhagen...	765	19	WNW 2	h. bedeckt.	
Stockholm...	764	16	NNO 6	bedeckt.	
Haparanda...	759	18	NW 2	heiter.	
Petersburg...	759	17	still	wolkig.	
Moskau...	756	12	NNO 2	bedeckt.	
Cork, Queenst.	773	18	SO 1	heiter.	
Cherbourg...	769	15	NNW 2	wolkig.	
Helgö...	769	15	N 2	wolkenlos.	
Sylt...	765	17	NNW 3	bedeckt.	
Hamburg...	766	16	NW 3	bedeckt.	
Swinemünde...	764	19	NO 2	heiter.	
Neufahrwasser	763	17	NNW 2	wolkig.	
Memel...	763	16	NW 3	h. bedeckt.	
Paris...	768	14	NW 2	bedeckt.	
Münster...	768	17	NO 3	bedeckt.	
Karlsruhe...	768	17	NW 3	h. bedeckt.	
Wiesbaden...	767	14	NW 3	bedeckt.	
München...	767	12	NW 2	bedeckt.	
Chemnitz...	767	17	NW 4	h. bedeckt.	Gestern Gewitter.
Berlin...	765	17	NW 4	h. bedeckt.	
Wien...	764	14	WNW 4	bedeckt.	
Breslau...	764	14	WNW 4	bedeckt.	
Isle d'Aix...	-	-	-	-	
Nizza...	-	-	-	-	
Triest...	-	-	-	-	

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.
 Uebersicht der Witterung.
 Das Maximum in Höhe von 774 mm hat sich etwas nordwärts nach Schottland verlagert. Im Osten Europas ist der Luftdruck dauernd ein niedriger. Das Herannahen einer neuen Depression deutet sich im Gebiet des Nordostens an. Ueber Deutschland wehen mässige nordwestliche Winde, die meist trübes Wetter und Herabgehen der Temperatur etwas unter die normale mit sich bringen. In Westdeutschland fiel stellenweise Regen unter Gewitter-Erscheinungen.

Verantwortlich: Für den politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; für das Feuilleton: Karl Vollrath; für den Inseratenthail: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau.
 Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.